
Modulhandbuch

Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien (Studienbeginn ab WS 17/18)

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2020/2021

Dieses Modulhandbuch ist gültig für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 2017/18 oder später beginnen.

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2020/21 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden. Entsprechende Informationen werden spätestens am 01.12.2020 bekannt gegeben.

Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab Wintersemester 2017/18 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.

2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:

- **Modulgruppe A: Kernbereich:**

Das Thema „Europa“ wird einführend aus verschiedenen fachlichen Perspektiven erschlossen.

3. • **Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich:**

In der Modulgruppe B sind zwei aus insgesamt neun Optionen zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module pro Optionsbereich umfasst 6 LP (Übung). Die Optionen sind entweder epochal (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) oder systematisch und epochenübergreifend definiert (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Europäische Politik in vergleichender Perspektive/Europäische Integration).

- **Modulgruppe C: Profilierungsbereich I:**

Der Profilierungsbereich I dient der theoretischen und methodischen Vertiefung in dem Optionsbereich, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Belegt werden zwei Module.

- **Modulgruppe D: Profilierungsbereich II:**

Der Profilierungsbereich II ist vertiefenden Studien in einem weiteren Fach vorbehalten (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).

- **Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:**

Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus eigens für den Wahlbereich definierten Modulen des Studiengangs Interdisziplinäre Europastudien und bzw. oder aus Modulen des Sprachenzentrums, durch ein Praktikum oder Projektarbeiten unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden. Über die Anrechnung von Kompetenzen im Wahlbereich, die in anderen Masterstudiengängen der Universität Augsburg bzw. an anderen Hochschulen erworben wurden, entscheidet der Prüfungsausschuss.

Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von Leistungspunkten müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.

Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen**.

Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).

- **Modul F: Abschlussleistung:**

Die Masterarbeit wird in einer der Optionen des Studiengangs angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.

4. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Veranstaltungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>.

II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
A: Kernbereich	Grundlagenkurse (unbenotet); alle drei Kurse müssen absolviert werden.		
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - historisch	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch	2	6
B: Interdisziplinärer Aufbaubereich	Für den Aufbaubereich müssen insgesamt sechs Module absolviert werden. Dafür sind aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen. Für jede dieser beiden Optionen müssen drei von den im Folgenden aufgelisteten vier Modulen absolviert werden. Bei beiden Optionen umfasst eines dieser drei zu absolvierenden Module 6 LP (Übung).		
	Übung (Option 1)	2	6
	Hauptseminar I (Option 1)	2	8
	Hauptseminar II (Option 1)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 1)	4	8
	Übung (Option 2)	2	6
	Hauptseminar I (Option 2)	2	8
	Hauptseminar II (Option 2)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 2)	4	8
C: Profilierungsbereich I (Wahlpflicht)	Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.		
	Hauptseminar	2	8
	Übung/ Mentorat/ Kolloquium	2	6
D: Profilierungsbereich II (Wahlpflicht)	Studien in einem weiteren Fach		
	Übung/ Exkursion	2	6
E: Interdisziplinärer Wahlbereich	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		8
F: Abschlussleistung	Masterarbeit		30

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Kernbereich

Die Module des Kernbereichs sollten möglichst im ersten Semester absolviert werden.

IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich (6 ECTS/LP) *	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) *	10
IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch (6 ECTS/LP) *	11

2) B1: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Antike

INFORMATIONEN ZUM INTERDISZIPLINÄREN AUFBAUBEREICH B1 bis B9:

Zwei aus insgesamt neun Optionen sind zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module umfasst 6 LP (Übung).

IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) *	12
IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	15
IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	17
IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	19

3) B2: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäisches Mittelalter

IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) *	22
IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	25
IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	27
IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	29

4) B3: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Frühe Neuzeit

IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) *	32
IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	34
IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	37
IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	40

5) B4: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europa in der Neuesten Zeit

IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) *	43
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	47
IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	50
IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	53

6) B5: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Kulturgeschichte

IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	58
IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	61
IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	65
IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	69

7) B6: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ideengeschichte

IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	72
IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	77
IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	83
IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	88

8) B7: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ethnologie

IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) *	93
IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	95
IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	97
IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	99

9) B8: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Rechtsgeschichte

IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	101
IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	104
IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	106
IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	108

10) B9: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration

IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) *	111
IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	113

IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 115

IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP)..... 117

11) C: Profilierungsbereich I

Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.

a) Option: Europäische Antike

IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 118

IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 120

b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 124

IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 126

c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 129

IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 132

d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 135

IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 138

e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 142

IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 146

f) Option: Europäische Ideengeschichte

IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 152

IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 157

g) Option: Europäische Ethnologie

IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 162

IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 164

h) Option: Europäische Rechtsgeschichte

IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	166
IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	168

i) Option: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration

IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	171
IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	173

12) D: Profilierungsbereich II

Der Profilierungsbereich II widmet sich Studien in einem weiteren Fach (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).

IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	175
IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	178
IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	181
IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	183
IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	187
IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	191
IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	197
IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	199
IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	202

13) E: Interdisziplinärer Wahlbereich

Im Wahlbereich kann ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.

Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 8 LP überschreiten.

a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	204
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	207

b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP) * 210
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP) * 212

c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)

IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 214
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 222

d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)

IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) * 230
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP).....243

e) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....244

f) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 246
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....247
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 248
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....249
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 250
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....252
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 253
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....254
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 255
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 256
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 257
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 258
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 259
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 260
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 261
SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 262

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	263
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	265
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	267
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	269
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	270
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	271
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	272
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	273
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	274
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	275
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	276
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	277
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	278
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	279
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	280
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	281
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	282
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	284
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	285
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	286
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	287
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	289
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	291
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	293
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	295
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	296
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	297
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	298
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	299
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	300
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	301

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 302

14) F: Abschlussleistung

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP)..... 303

Modul IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – Political Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europa-Forschung - politikwissenschaftlich Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundlagenseminar: Demokratien in Europa (MA IES) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Themen des Seminars sind: "Demokratie" und ihre Krisen Politikwissenschaftliche Instrumente der vergleichenden Analyse von Demokratien Beispiele demokratischer Staaten in Europa: GB, DK, NL, ES, FR, AU, IT, GR, HU, PL		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0069 Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – History</i>		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen.		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0002 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur		

Modul IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – Philology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - philologisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA IES Grundlagenseminar philologisch <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0070 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung <i>European Antiquity: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Archäologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exkursion: Provence (Exkursion) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Innerhalb der Altertumswissenschaften gilt die Provence als exemplarisch für die Entwicklung einer römischen Provinz: In der antiken Gallia Narbonensis lassen sich verschiedene Facetten der „typisch römischen“ Kultur studieren – von Provinzialisierung, Kolonialisierung, Urbanisierung, Kunsthandwerk, Kaiserkult bis Christianisierung. Die neuntägige Exkursion setzt daher einen thematischen Schwerpunkt auf römische Architektur und Urbanistik sowie den kulturwissenschaftlichen Umgang mit den Denkmälern. Teilnehmende werden gezielte Einblicke in das umfangreiche Spektrum archäologischer Zeugnisse vor Ort in archäologischen Stätten und Museen erhalten: darunter Tempel- und Forumsanlagen, Theater und Amphitheater, Ehrenbogen, Bewirtschaftung und Wasserorganisation, Stadtbefestigungen und Wohnhäuser sowie lokales Kunsthandwerk wie Keramik,

Mosaiken und Skulpturen. Zielorte sind unter anderem Nîmes, Orange, Arles, St. Rémy, Vaison-la-Romaine, Narbonne und Vienne, daneben Pont du Gard, Barbegal
... (weiter siehe Digicampus)

The Akragas Project goes online: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir zunächst Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu bearbeiten. Im Rahmen des Akragas-Projekts wird ein antikes extraurbanes Heiligtum
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Appian als Historiker der römischen Expansion (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Appian verfasste in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. seine Römische Geschichte, welche die Geschichte Roms von den Anfängen bis in die Hohe Kaiserzeit darstellte. Anders als die Historiker in der annalistischen Tradition gliederte Appian sein Werk nicht primär chronologisch, sondern geographisch. Gerade die jüngere Forschung würdigt die Leistung Appians zunehmend positiver, zumal er auf wichtige, heute jedoch verlorene, Primärquellen zurückgriff. In der Veranstaltung soll anhand des Berichtes Appians die Expansion des römischen Weltreichs nachvollzogen werden. Daneben soll aber auch die spezifische Perspektivierung durch Appian als einen nicht aus Rom, sondern Alexandria stammenden Autor gewürdigt werden.

Einführung in die griechische Epigraphik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Übernahme einer Sitzung mit schriftlicher Vorlage Inschriften sind für die Geschichte der Antike von zentraler Bedeutung. Intensive archäologische Forschung sorgt überall in den ehemaligen antiken Kulturräumen für einen ständigen Zustrom an Neufunden. Das macht Inschriften zu einer der wichtigsten Quellengattungen für neue Informationen zur griechischen und römischen Geschichte. Zudem beleuchten sie inhaltlich viele Aspekte der Antike, die die literarische Überlieferung ausblendet. Beispielsweise sind uns die antike Sozial-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte fast nur durch Inschriften zugänglich. Die besondere Form und Sprache der Inschriften, teilweise auch die nicht immer handliche Gestaltung der Editionen erschweren jedoch den Zugang zu dieser zentralen Quellengruppe. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Lektüre, Datierung, Interpretation von exemplarischen Texten aus den verschiedenen Inschriftengattungen (Dekrete, Verträge, Kataloge, Weihungen, Grabmonumente usw.), um
... (weiter siehe Digicampus)

Historiker lesen das Markus-Evangelium (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Essay Das Markus-Evangelium wurde nach 70 n. Chr. verfasst, denn Jesus weissagt die Zerstörung des Jerusalemer Tempels, die durch die Römer im Jahr 70 erfolgte. Über 40 Jahre nach dem Tode Jesu schuf Markus eine neue Literaturform, das Evangelium. Im Seminar wollen wir seine „gute Botschaft“ ganz, vom ersten bis zum letzten Vers, auch als literarischen Text lesen. So erinnert der ‚Tanz der Salome‘ (6,17–29) an ein Märchen aus 1001 Nacht und die Passionsgeschichte ist nach den Prinzipien der griechischen Tragödie komponiert. Hinter der insgesamt gesehen scheinbar schlichten markinischen Erzählweise steckt in Wirklichkeit eine raffinierte Theologie (Stichwort: ‚Messiasgeheimnis‘). Andererseits müssen wir als Historiker aber

gewissermaßen durch den literarisch-theologischen Text hindurch auf die politische Situation der Zeit um 30 und den historischen Jesus blicken. Wer genau und kritisch liest wird nicht nur erfahren, dass Jesus vier Brüder und mehrere Schwestern hatte (Mk ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I <i>European Antiquity: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kritik und Krise der athenischen Demokratie I (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t

... (weiter siehe Digicampus)

Kritik und Krise der athenischen Demokratie II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mensch und Tier in der Antike (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Human-Animal Studies sind ein interdisziplinäres Forschungsfeld, das Ende des 20. Jahrhunderts im anglo-amerikanischen Raum entstand und sich seit der Jahrtausendwende allmählich auch im deutschsprachigen Raum etabliert. Hauptgegenstand ist die Beziehung zwischen Menschen und Tieren. Das kann in allen möglichen Bereichen thematisiert werden; für die Klassische Archäologie interessant sind z. B. bildliche Darstellungen von Tieren (und Menschen). Sie können daraufhin analysiert werden, welche Vorstellungen die Gesellschaft, die diese Bilder produzierte, hatte: sah man Tiere als nützlich an oder eher als Bedrohung? Welche Tiere wurden überhaupt dargestellt? Wie sah die ideale Beziehung zwischen Mensch und Tier aus? Welchen symbolischen Wert konnten Tiere haben? Diese und andere Fragen sollen im Seminar besprochen werden, jeweils anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen der griechisch-römischen Antike (frühes Griechenland; archaisches und klassisches Griechenland; römisch

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0016

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II <i>European Antiquity: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kritik und Krise der athenischen Demokratie I (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch		

während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t
... (weiter siehe Digicampus)

Kritik und Krise der athenischen Demokratie II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch und Tier in der Antike (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Human-Animal Studies sind ein interdisziplinäres Forschungsfeld, das Ende des 20. Jahrhunderts im anglo-amerikanischen Raum entstand und sich seit der Jahrtausendwende allmählich auch im deutschsprachigen Raum etabliert. Hauptgegenstand ist die Beziehung zwischen Menschen und Tieren. Das kann in allen möglichen Bereichen thematisiert werden; für die Klassische Archäologie interessant sind z. B. bildliche Darstellungen von Tieren (und Menschen). Sie können daraufhin analysiert werden, welche Vorstellungen die Gesellschaft, die diese Bilder produzierte, hatte: sah man Tiere als nützlich an oder eher als Bedrohung? Welche Tiere wurden überhaupt dargestellt? Wie sah die ideale Beziehung zwischen Mensch und Tier aus? Welchen symbolischen Wert konnten Tiere haben? Diese und andere Fragen sollen im Seminar besprochen werden, jeweils anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen der griechisch-römischen Antike (frühes Griechenland; archaisches und klassisches Griechenland; römisch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0042

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung <i>European Antiquity: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Appian als Historiker der römischen Expansion (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Appian verfasste in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. seine Römische Geschichte, welche die Geschichte Roms von den Anfängen bis in die Hohe Kaiserzeit darstellte. Anders als die Historiker in der annalistischen Tradition gliederte Appian sein Werk nicht primär chronologisch, sondern geographisch. Gerade die jüngere Forschung würdigt die Leistung Appians zunehmend positiver, zumal er auf wichtige, heute jedoch verlorene, Primärquellen zurückgriff. In der Veranstaltung soll anhand des Berichtes Appians die Expansion des römischen Weltreichs nachvollzogen werden. Daneben soll aber auch die spezifische Perspektivierung durch Appian als einen nicht aus Rom, sondern Alexandria stammenden Autor gewürdigt werden.

Einführung in die griechische Epigraphik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Übernahme einer Sitzung mit schriftlicher Vorlage Inschriften sind für die Geschichte der Antike von zentraler Bedeutung. Intensive archäologische Forschung sorgt überall in den ehemaligen antiken Kulturräumen für einen ständigen Zustrom an Neufunden. Das macht Inschriften zu einer der wichtigsten Quellengattungen für neue Informationen zur griechischen und römischen Geschichte. Zudem beleuchten sie inhaltlich viele Aspekte der Antike, die die literarische Überlieferung ausblendet. Beispielsweise sind uns die antike Sozial-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte fast nur durch Inschriften zugänglich. Die besondere Form und Sprache der Inschriften, teilweise auch die nicht immer handliche Gestaltung der Editionen erschweren jedoch den Zugang zu dieser zentralen Quellengruppe. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Lektüre, Datierung, Interpretation von exemplarischen Texten aus den verschiedenen Inschriftengattungen (Dekrete, Verträge, Kataloge, Weihungen, Grabmonumente usw.), um

... (weiter siehe Digicampus)

Historiker lesen das Markus-Evangelium (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Essay Das Markus-Evangelium wurde nach 70 n. Chr. verfasst, denn Jesus weissagt die Zerstörung des Jerusalemer Tempels, die durch die Römer im Jahr 70 erfolgte. Über 40 Jahre nach dem Tode Jesu schuf Markus eine neue Literaturform, das Evangelium. Im Seminar wollen wir seine „gute Botschaft“ ganz, vom ersten bis zum letzten Vers, auch als literarischen Text lesen. So erinnert der ‚Tanz der Salome‘ (6,17–29) an ein Märchen aus 1001 Nacht und die Passionsgeschichte ist nach den Prinzipien der griechischen Tragödie komponiert. Hinter der insgesamt gesehen scheinbar schlichten markinischen Erzählweise steckt in Wirklichkeit eine raffinierte Theologie (Stichwort: ‚Messiasgeheimnis‘). Andererseits müssen wir als Historiker aber gewissermaßen durch den literarisch-theologischen Text hindurch auf die politische Situation der Zeit um 30 und den historischen Jesus blicken. Wer genau und kritisch liest wird nicht nur erfahren, dass Jesus vier Brüder und mehrere Schwestern hatte (Mk

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Die athenische Demokratie (Vorlesung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Entstehung der Demokratie sowie deren Ausgestaltung und Sicherung, untrennbar verknüpft mit der Geschichte Athens im 5. und 4. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten Phänomenen europäischer Geschichte, in dessen Tradition wir heute noch stehen. Die Vorlesung behandelt zum einen die historische Entwicklung, wie es zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform kam, welche Voraussetzungen dafür bestanden und wie die schrittweise Weiterentwicklung vor sich ging. Zum anderen wird ein Überblick über diejenigen Institutionen gegeben, die für das ‚Funktionieren‘ der Demokratie wesentlich waren.

Modulteil: Übung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**The Akragas Project goes online: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir zunächst Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend

von ihren eigenen Interessen. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu bearbeiten. Im Rahmen des Akragas-Projekts wird ein antikes extraurbanes Heiligtum ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bilder für jede Gelegenheit. Die Verwendung griechischer Mythen in der antiken Kunst (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die griechischen Mythen sind erstaunlich langlebig. Die Geschichten von Göttern und Heroen sind bereits in der Antike über mehr als tausend Jahre in kaum veränderter Form immer wieder erzählt worden. Ganz zu schweigen davon, dass sie bis heute vielen Menschen geläufig sind. In der Veranstaltung sollen die bildlichen Wiedergaben der Mythen aus der Antike vorgestellt werden. Dabei geht es nicht nur um deren Identifikation, sondern vor allem auch um eine Übersicht, welche der Geschichten überhaupt in Bilder umgesetzt wurden, in welchen Zusammenhängen die Mythen für visuelle Aussagen benutzt werden konnten, wie sich die Bilder und ihre Erzählweisen den jeweiligen Funktionen anpassen ließen und wie wir die Mythenbilder als Quellen kritisch nutzen können.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0071

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung <i>European Middle Ages: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), PD Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen

Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast

... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I <i>European Middle Ages: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0019

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II <i>European Middle Ages: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0045

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung <i>European Middle Ages: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen

Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast
... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0072

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Moduleile

Moduleil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.

Moduleil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Moduleil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung <i>European Early Modern Period: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere dt. Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegsereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung

<p>übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Um-Welt(en)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Alte PO!</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Neue PO: benotet!</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Neue PO: benotet!</p>

Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I <i>European Early Modern Period: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohlthätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden		

hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur

als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Herrschaftsteilung: Vorstellungen und Praktiken ständischer Partizipation in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Herrschaft in der Frühen Neuzeit war nie die "absolute" Herrschaft einer einzelnen Person. Vielmehr existierten verschiedene Herrschaftsträger, die durchaus konkurrierende Vorstellungen und Ansprüche bezüglich einer Beteiligung an der Herrschaft entwickelten. Schon früh konnten sich vielerorts beispielsweise die Ständeversammlungen ein Steuerbewilligungsrecht sichern. Andere Gremien erhoben den Anspruch an der Gesetzgebung beteiligt zu werden. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit Konzepten und Vorstellungen von Herrschaft in der Frühen Neuzeit sowie mit konkreten Praktiken der Aushandlung und Partizipation, mit der Zusammensetzung und Bedeutung von Ständeversammlungen bis hin zu (gewaltsamen) Konflikten zwischen verschiedenen Herrschaftsträgern.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0022

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II <i>European Early Modern Period: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohlthätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden		

hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberookzidentalisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur

als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Herrschaftsteilung: Vorstellungen und Praktiken ständischer Partizipation in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Herrschaft in der Frühen Neuzeit war nie die "absolute" Herrschaft einer einzelnen Person. Vielmehr existierten verschiedene Herrschaftsträger, die durchaus konkurrierende Vorstellungen und Ansprüche bezüglich einer Beteiligung an der Herrschaft entwickelten. Schon früh konnten sich vielerorts beispielsweise die Ständeversammlungen ein Steuerbewilligungsrecht sichern. Andere Gremien erhoben den Anspruch an der Gesetzgebung beteiligt zu werden. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit Konzepten und Vorstellungen von Herrschaft in der Frühen Neuzeit sowie mit konkreten Praktiken der Aushandlung und Partizipation, mit der Zusammensetzung und Bedeutung von Ständeversammlungen bis hin zu (gewaltsamen) Konflikten zwischen verschiedenen Herrschaftsträgern.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0048

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung <i>European Early Modern Period: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BSV: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0073

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung <i>Contemporary Europe: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch		

einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio
 ... (weiter siehe Digicampus)

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus
 ... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klimawandel, Seuchen und Verschwörungen. Texte zur Anthropomorphologie der Krise (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang ca. 10 Seiten Während der Pandemie zeigten sich Phänomene, die Teile der Bevölkerung vereinnahmte: Verschwörungsmymen und Verschwörungsideologien, die gewöhnlich unter dem Überbegriff Verschwörungstheorien zusammengefasst werden. Sie sind Symptom dafür, wie Menschen auf

äußere Ereignisse reagieren, die in ihnen Ängste hervorrufen, gerade weil es für sie keine rationale Erklärung gibt. Erstaunlicherweise fällt dabei auf, dass sehr oft seit der Antike anthropomorphe Verursacherprinzipien herangezogen werden, um Krisen zu deuten. Krisen sind chaotische Differenzphänomene, die zu Aporien führen, weil keine Erfahrungen vorhanden sind, mit denen die Krisen handlungs- und zielorientiert schnell und tatkräftig gelöst werden könnten. Auf die Unfähigkeit sie zu erfassen, wird mit der Vermutung geantwortet, hinter der Krise stecke eine Absicht einer Personengruppe, um Macht auszuüben. Dieser Anthropomorphologie der Krise untersucht diese Übung in Texten lokaler u ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Moduleile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I <i>Contemporary Europe: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Die Geschichte der europäischen Einigung von 1945 bis zum Brexit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die vor 70 Jahren einsetzende europäische Einigungsbewegung hatte zum Ziel, den zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Nachbarländern, vor dem Hintergrund des Ersten und besonders des Zweiten Weltkriegs, ein Ende zu setzen. Mit dem Plan des französischen Außenministers Robert Schuman für eine Montanunion beginnt im Jahr 1950 die Geschichte der heutigen Europäischen Union. 1952 nahm die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ihre Arbeit auf und fünf Jahre später wurde mit dem Fokus auf eine gesamtwirtschaftliche Zusammenarbeit in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet. In Folge des Vertrags von Maastricht kam es 1992 schließlich zur Schaffung der Europäischen Union. Erstmals trat zum 1. Februar 2020 mit dem Vereinigten Königreich ein Mitglied aus der Europäischen Union

aus, so dass diese nunmehr wieder aus 27 Mitgliedern besteht. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten historischen Entwicklungslinien und Statio
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Basierend auf der intensiven Lektüre und Diskussion zentraler Texte zu Theorien und Methoden der interdisziplinären Nordamerikastudien führt diese Übung in die Grundlagen und neueren Forschungsdebatten des Faches ein. Prüfungsform: Seminararbeit

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte und Identität. Städtische Geschichtskulturen und Geschichtspolitik (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang ca. 25 Seiten Die Einzigartigkeit einer Stadt beruht auf ihrer Geschichte. Identität wird durch materielle Strukturen, wie Sehenswürdigkeiten, und soziale-Konstruktion, Wissensformationen, gebildet. Daraus entstehen Einheiten, Grenzen und Differenzen zu anderen Städten. Die soziale Konstruktion einer Stadt, die sich aus Geschichte und Geschichten, zusammensetzt, lässt sich als "narrative Infrastruktur" bezeichnen. Sie ist wie andere städtische Einrichtungen ein ökonomischer Faktor. Am Beispiel vornehmlich schwäbischer Städte soll in diesem Hauptseminar gezeigt werden, aus welchen historischen Diskursen sich die Identität bedient, wie Geschichte materialisiert, visualisiert und habhaft gemacht wird.

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberooamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiten. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz

poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0025

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II <i>Contemporary Europe: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Die Geschichte der europäischen Einigung von 1945 bis zum Brexit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die vor 70 Jahren einsetzende europäische Einigungsbewegung hatte zum Ziel, den zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Nachbarländern, vor dem Hintergrund des Ersten und besonders des Zweiten Weltkriegs, ein Ende zu setzen. Mit dem Plan des französischen Außenministers Robert Schuman für eine Montanunion beginnt im Jahr 1950 die Geschichte der heutigen Europäischen Union. 1952 nahm die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ihre Arbeit auf und fünf Jahre später wurde mit dem Fokus auf eine gesamtwirtschaftliche Zusammenarbeit in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet. In Folge des Vertrags von Maastricht kam es 1992 schließlich zur Schaffung der Europäischen

Union. Erstmals trat zum 1. Februar 2020 mit dem Vereinigten Königreich ein Mitglied aus der Europäischen Union aus, so dass diese nunmehr wieder aus 27 Mitgliedern besteht. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten historischen Entwicklungslinien und Statio
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Basierend auf der intensiven Lektüre und Diskussion zentraler Texte zu Theorien und Methoden der interdisziplinären Nordamerikastudien führt diese Übung in die Grundlagen und neueren Forschungsdebatten des Faches ein. Prüfungsform: Seminararbeit

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte und Identität. Städtische Geschichtskulturen und Geschichtspolitik (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang ca. 25 Seiten Die Einzigartigkeit einer Stadt beruht auf ihrer Geschichte. Identität wird durch materielle Strukturen, wie Sehenswürdigkeiten, und soziale-Konstruktion, Wissensformationen, gebildet. Daraus entstehen Einheiten, Grenzen und Differenzen zu anderen Städten. Die soziale Konstruktion einer Stadt, die sich aus Geschichte und Geschichten, zusammensetzt, lässt sich als "narrative Infrastruktur" bezeichnen. Sie ist wie andere städtische Einrichtungen ein ökonomischer Faktor. Am Beispiel vornehmlich schwäbischer Städte soll in diesem Hauptseminar gezeigt werden, aus welchen historischen Diskursen sich die Identität bedient, wie Geschichte materialisiert, visualisiert und habhaft gemacht wird.

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberookzidentisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz

<p>poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch / Italienisch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch / Französisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0051 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>

Modul IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung <i>Contemporary Europe: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten		

auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio
... (weiter siehe Digicampus)

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus
... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Inklusion?! Umgang mit Behinderung in Geschichte und Gegenwart in der Ukraine und Deutschland – ein binationales und interdisziplinäres Projektseminar (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie wurde mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Europa umgegangen? Wie ist die Situation heute? In der Übung setzen wir uns mit Geschichte und Gegenwart des Umgangs mit Behinderung in zwei Ländern auseinander, der Ukraine und Deutschland. Wir erarbeiten uns einen Überblick über das Thema, legen aber einen Fokus auf die eigenständige Erarbeitung und Vermittlung von Wissen. In interdisziplinären und internationalen Projektteams (via Zoom) werden Interviews und Archivarbeit erprobt. Am Ende entsteht eine Online-Ausstellung in Kooperation mit unseren interdisziplinären und internationalen Partnern. Im Rahmen des Projekts wird die interkulturelle Kompetenz gestärkt und für das Thema Inklusion sensibilisiert. Bei Interesse bitte direkt melden unter: eiden@bukowina-institut.de
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0074

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio

... (weiter siehe Digicampus)

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus

... (weiter siehe Digicampus)

Die Weimarer Republik: Eine Einführung (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Weimar steht nicht nur für die gescheiterte Republik und den verhängnisvollen Weg in die Diktatur, sondern auch für wirtschaftliche Krisen und sozialen Aufbruch. Staatsschulden, Inflation, Arbeitslosigkeit und kurze Phasen des Aufbruchs wechselten sich ab. Anhand der Geschichte Weimars kann man viele noch heute aktuelle Probleme und Lösungsansätze diskutieren. Es ging um das bis heute nicht abgeschlossene Ringen um neue Ordnungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Weimar ist gleichbedeutend mit fundamentalen Konflikten: Die Auseinandersetzungen um Demokratie oder Diktatur, um Markt- oder Planwirtschaft, um Wohlfahrtsstaat oder Selbstverantwortung. Die Weimar Zeit steht zudem auch für den Wandel hin zu einer modernen Lebenswelt mit ihren vielfältigen Widersprüchen und Ambivalenzen. Prüfungsform: regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen! (Nachweis via Teilnehmerliste)

... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Petrarkismus (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den unterschiedlichen Aspekten des Petrarkismus aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. So werden vorpetrarkische Liebeskonzeptionen ebenso Berücksichtigung finden wie die verschiedenen petrarkistischen Ausprägungen in Italien, Frankreich und Iberoamerika. Flankiert werden die exemplarischen Textlektüren und literaturgeschichtlichen wie kulturpolitischen Einblicke durch jeweils einschlägige

Forschungspositionen, um somit Studienanfänger_innen wie Fortgeschrittenen den jeweils (kon)textspezifischen Transfer zu erleichtern. Indem die Teilnehmenden Elemente des Petrarkismus am Fallbeispiel sowohl aus poetologischer wie diskursgeschichtlicher Perspektive behandeln, sind sie in der Lage, die Bandbreite petrarkistischer Poiesis in ihrer kulturgeschichtlichen Dimension zu erfassen, um Bezüge zu vor- (Elegik u. a.) wie modernen (Romantik u. a.) Poetiken auszumachen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung <i>European Cultural History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen in Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegsereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Moduleile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I <i>European Cultural History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gelehrte Frauen. Die Kontroverse(n) um das Frauenstudium im Europa der Neuzeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der europäischen Bildungsinstitutionen ist durch die Ausgrenzung von Frauen gekennzeichnet. Bis ins 20. Jahrhundert gelang es nur wenigen Frauen, die ihnen zugewiesenen Rollenmuster zu durchbrechen und als Gelehrte Ruhm zu erlangen. Innerhalb der femi-nistischen Forschung zu Ikonen avanciert, haben Frauen wie Hildegard von Bingen, Christine de Pizan, Margaret Cavendish, Sibylla Merian, Emilie du Châtelet, Laura Bassi oder Dorothea Erxleben das Bild gelehrter Frauen maßgeblich bestimmt. Im Seminar wird es nicht nur darum gehen, anhand exemplarischer Biographien die Voraussetzungen für gelehr-te Tätigkeit von Frauen seit dem Mittelalter zu diskutieren, sondern das Bildungssystem in seinen jeweiligen Ausformungen in den Blick zu nehmen. Kloster, mittelalterliche und früh-neuzeitliche Universität, Akademie und Salon als Sozialisations- und

Kommunikationsräume gebildeter Individuen werden uns ebenso beschäftigen, wie die vielfältigen Positionen im Hinblick auf die Integratio
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Herrschaftsteilung: Vorstellungen und Praktiken ständischer Partizipation in der Frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Herrschaft in der Frühen Neuzeit war nie die "absolute" Herrschaft einer einzelnen Person. Vielmehr existierten verschiedene Herrschaftsträger, die durchaus konkurrierende Vorstellungen und Ansprüche bezüglich einer Beteiligung an der Herrschaft entwickelten. Schon früh konnten sich vielerorts beispielsweise die Ständeversammlungen ein Steuerbewilligungsrecht sichern. Andere Gremien erhoben den Anspruch an der Gesetzgebung beteiligt zu werden. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit Konzepten und Vorstellungen von Herrschaft in der Frühen Neuzeit sowie mit konkreten Praktiken der Aushandlung und Partizipation, mit der Zusammensetzung und Bedeutung von Ständeversammlungen bis hin zu (gewaltsamen) Konflikten zwischen verschiedenen Herrschaftsträgern.

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohlthätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den

KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast

... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberooamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.

HS M.A. / MAIES: Die Legende vom Künstler (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. K

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0028

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II <i>European Cultural History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gelehrte Frauen. Die Kontroverse(n) um das Frauenstudium im Europa der Neuzeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Geschichte der europäischen Bildungsinstitutionen ist durch die Ausgrenzung von Frauen gekennzeichnet. Bis ins 20. Jahrhundert gelang es nur wenigen Frauen, die ihnen zugewiesenen Rollenmuster zu durchbrechen und als Gelehrte Ruhm zu erlangen. Innerhalb der femi-nistischen Forschung zu Ikonen avanciert, haben Frauen wie Hildegard von Bingen, Christine de Pizan, Margaret Cavendish, Sibylla Merian, Emilie du Châtelet, Laura Bassi oder Dorothea Erxleben das Bild gelehrter Frauen maßgeblich bestimmt. Im Seminar wird es nicht nur darum gehen, anhand exemplarischer Biographien die Voraussetzungen für gelehr-te Tätigkeit von Frauen seit dem Mittelalter zu diskutieren, sondern das Bildungssystem in seinen jeweiligen Ausformungen in den Blick zu nehmen. Kloster, mittelalterliche und früh-neuzeitliche Universität, Akademie und Salon als Sozialisations- und		

Kommunikationsräume gebildeter Individuen werden uns ebenso beschäftigen, wie die vielfältigen Positionen im Hinblick auf die Integratio
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Herrschaftsteilung: Vorstellungen und Praktiken ständischer Partizipation in der Frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Herrschaft in der Frühen Neuzeit war nie die "absolute" Herrschaft einer einzelnen Person. Vielmehr existierten verschiedene Herrschaftsträger, die durchaus konkurrierende Vorstellungen und Ansprüche bezüglich einer Beteiligung an der Herrschaft entwickelten. Schon früh konnten sich vielerorts beispielsweise die Ständeversammlungen ein Steuerbewilligungsrecht sichern. Andere Gremien erhoben den Anspruch an der Gesetzgebung beteiligt zu werden. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit Konzepten und Vorstellungen von Herrschaft in der Frühen Neuzeit sowie mit konkreten Praktiken der Aushandlung und Partizipation, mit der Zusammensetzung und Bedeutung von Ständeversammlungen bis hin zu (gewaltsamen) Konflikten zwischen verschiedenen Herrschaftsträgern.

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohlthätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den

KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli ... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberookzidentalistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.

HS M.A. / MAIES: Die Legende vom Künstler (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. K

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0054

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung <i>European Cultural History: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****BSV: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

<p>Begleitseminar zur Vorlesung "Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie" (Seminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Modulteil: Übung Alte Geschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0075</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der</p>

Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wird dabei besonde
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Petrarkismus (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den unterschiedlichen Aspekten des Petrarkismus aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. So werden vorpetrarkische Liebeskonzeptionen ebenso Berücksichtigung finden wie die verschiedenen petrarkistischen Ausprägungen in Italien, Frankreich und Iberoamerika. Flankiert werden die exemplarischen Textlektüren und literaturgeschichtlichen wie kulturpolitischen Einblicke durch jeweils einschlägige Forschungspositionen, um somit Studienanfänger_innen wie Fortgeschrittenen den jeweils (kon)textspezifischen Transfer zu erleichtern. Indem die Teilnehmenden Elemente des Petrarkismus am Fallbeispiel sowohl aus poetologischer wie diskursgeschichtlicher Perspektive behandeln, sind sie in der Lage, die Bandbreite petrarkistischer Poiesis in ihrer kulturgeschichtlichen Dimension zu erfassen, um Bezüge zu vor- (Elegik u. a.) wie modernen (Romantik u. a.) Poetiken auszumachen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung <i>European History of Ideas: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. und Schwáb. Landesgesch.), PD Dr. St. Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten		

auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio
 ... (weiter siehe Digicampus)

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus
 ... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorie und Methoden der Kulturwissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 10 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS + Ü (MA): Romero und die Folgen: der Horrorfilm der 1970er Jahre**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nach dem klassischen Hollywood-Horrorfilm der 1930er und 1940er Jahre und den britischen Remakes der späten 1950er und 1960er Jahre tritt das Genre um 1970 in eine neue Phase. Eines der Schlüsselwerke dieses modernen Horrorfilms ist George A. Romeros Night of the Living Dead aus dem Jahr 1968, mit dem eine Abwendung vom klassischen Monster-Film à la King Kong, Frankenstein und Dracula und eine Hinwendung zur Monstrosität des sozialen Alltags vollzogen wird. Damit einher geht eine enorme ästhetische Vielfalt, die von realistischen über groteske bis hin zu surrealen visuellen Formen reicht und auch thematisch weit ausgreift: von Mystery und Rape and Revenge über Body Horror und Brain Killer, Satanismus und paganen Kulte bis hin zu Slasher und SciFi-Horror. Im Seminar werden zentrale, teils kanonische, teils weniger bekannte Werke des Zeitraums behandelt, darunter (neben Romeros Debütfilm) The Wicker Man (Robin Hardy, 1972), The Last House on the Left (Wes Craven, 1972), The Exorcist (W... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 'Ist es doch Wahnsinn, so hat es doch Methode': Psychopathologien in Literatur und Film

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Seminar werden wir uns den Begriffen „Wahnsinn“ und „Normalität“ interdisziplinär annähern. Psychiatrische Diagnosen, deren historische Einordnung sowie unterschiedliche Darstellungen von „Wahnerkrankungen“ und nicht-normativem Verhalten und Empfinden sollen einerseits analysiert und kritisch eingeordnet werden. Andererseits wird in diesem Seminar der Fokus auf Darstellungsmodi und Stereotypisierung von verschiedenen diagnostischen Labels in literarischen und filmischen Werken von Interesse sein. Jedes Jahrzehnt hat sein spezielles Modell des „Wahnsinns“. Theorien zur Psychiatrie bzw. Anti-Psychiatrie, zum Genie und Wahnsinn und zu aktuellen Fragestellungen von Gesellschaft und Neurologie werden reflektiert. Grundthese ist, dass die literarischen Darstellungen und die Psychologietheorien eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig bedingen können. Es werden Diagnosen wie „Schizophrenie“ und „Psychose“, „Multiple Persönlichkeit“ und „Dissoziation“ sowie deren Darstellu... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Von Land-WIRTSCHAFT zu Agri-KULTUR (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Landwirtschaft beschreibt einen Paradigmenwechsel: Mit dem gezielten Anbau und den damit einhergehenden Züchtungsmethoden wechselten vom Menschen dazu ausgewählte Pflanzen ihren natürlichen Status und wurden Teil der „Kultur“. Diese Verschiebung unterwirft diese Pflanzen einer rein instrumentellen Logik, die einen ethischen oder ästhetischen „Eigenwert“ kaum denkbar erscheinen lässt. Trotzdem sind Agrarpflanzen ein omnipräsentes Thema in der Kunst und Kultur Europas und Amerikas. Das ist kaum verwunderlich, ist doch das Selbstverständnis der hier versammelten Gesellschaften von der Entwicklung des Ackerbaus nicht zu trennen. Besonders interessant wird diese innige Verbindung mit der Modernisierung der Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert und dem Aufkommen der „realitätsabbildenden“ Medien Fotografie und Film. Mit dem Wachsen der Äcker und dem schweifenden Auge der Kamera nahm auch die künstlerisch-literarische Beschäftigung mit der Landwirtschaft als Ausdruck de... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): „Wir haben schon 1984“ – Dystopische Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im 20. Jh. wird die Dystopie in Gestalt der literarischen Darstellung von Gesellschaften, die noch ‚schlechter‘ sind als die jeweils zeitgenössischen zur vorherrschenden literarischen Ausdrucksform für politische, sozialkritische und ethische Bedenken und Warnungen. Mittlerweile kanonische Dystopien wie Jewgenij Samjatin's „My/ Wir“ (1920), Aldous Huxley's „Brave New World“ (1932) und George Orwell's „Nineteen Eighty-Four“ (1949) extrapolieren sozio-politische Ereignisse und Tendenzen, die die kontemporäre Gegenwart in eine diesen fiktiven Gesellschaftsentwürfen ähnliche Zukunft verwandeln könnten. Durch die dystopische Fiktionalisierung des Zeitgeschehens als Stilmittel der Verfremdung wird ein kritischer Blick auf die jeweils gegenwärtige Weltlage gerichtet, deren potentielle Entwicklung weitergedacht und literarisch durchgespielt. Die Dystopie als appellatives Was-Wäre-Wenn-Narrativ erweist sich damit als ein zeitdiagnostisches wie prognostisches kulturelles Instrument. So ist vieles, w
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET “Generaci

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen,

die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Moduleile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I <i>European History of Ideas: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Chr. Drude		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli		

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (LtG. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetiktheorie (Blockseminar) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Blockveranstaltung per Zoom: Freitag, 22. 1. 2021; Freitag, 28. 1. 2021; Freitag, 5. 2. 2021: jeweils 10-18 Uhr mit Mittagspause Ästhetische Erfahrung gilt nach wie vor weithin als schöne, aber zweckfreie und unbeschreibbare Nebensache. Dementsprechend wird ihre theoretische Untersuchung häufig für ein unbedeutendes Nischenfach gehalten. Dem steht folgende These gegenüber: Die Fähigkeit, etwas als schön zu erleben, ist das Kernphänomen des menschlichen Bewusstseins. Dieses Phänomen ist so komplex wie das Bewusstsein selbst und lässt sich daher nur interdisziplinär auf eine angemessene Weise erschließen. Daher ist der Schlüssel zum Bewusstsein in einer interdisziplinären Ästhetiktheorie zu finden, die auch Motive der philosophischen Ästhetiktradition aufgreift. Eine solche Ästhetiktheorie liegt in Gestalt eines umfassenden Bewusstseinsmodells vor, das im Rahmen einer systemtheoretischen, an der Künstliche-Intelligenz-Forschung orientierten Psychologie entwickelt worden ist, aber anders

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS + Ü (MA): Romero und die Folgen: der Horrorfilm der 1970er Jahre

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nach dem klassischen Hollywood-Horrorfilm der 1930er und 1940er Jahre und den britischen Remakes der späten 1950er und 1960er Jahre tritt das Genre um 1970 in eine neue Phase. Eines der Schlüsselwerke dieses modernen Horrorfilms ist George A. Romeros Night of the Living Dead aus dem Jahr 1968, mit dem eine Abwendung vom klassischen Monster-Film à la King Kong, Frankenstein und Dracula und eine Hinwendung zur Monstrosität des sozialen Alltags vollzogen wird. Damit einher geht eine enorme ästhetische Vielfalt, die von realistischen über groteske bis hin zu surrealen visuellen Formen reicht und auch thematisch weit ausgreift: von Mystery und Rape and Revenge über Body Horror und Brain Killer, Satanismus und paganen Kulte bis hin zu Slasher und SciFi-Horror. Im Seminar werden zentrale, teils kanonische, teils weniger bekannte Werke des Zeitraums behandelt, darunter (neben Romeros Debütfilm) The Wicker Man (Robin Hardy, 1972), The Last House on the Left (Wes Craven, 1972), The Exorcist (W

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 'Ist es doch Wahnsinn, so hat es doch Methode': Psychopathologien in Literatur und Film

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Seminar werden wir uns den Begriffen „Wahnsinn“ und „Normalität“ interdisziplinär annähern. Psychiatrische Diagnosen, deren historische Einordnung sowie unterschiedliche Darstellungen von „Wahnerkrankungen“ und nicht-normativem Verhalten und Empfinden sollen einerseits analysiert und kritisch eingeordnet werden. Andererseits wird in diesem Seminar der Fokus auf Darstellungsmodi und Stereotypisierung von verschiedenen diagnostischen Labels in literarischen und filmischen Werken von Interesse sein. Jedes Jahrzehnt hat sein spezielles Modell des „Wahnsinns“. Theorien zur Psychiatrie bzw. Anti-Psychiatrie, zum Genie und Wahnsinn und zu aktuellen Fragestellungen von Gesellschaft und Neurologie werden reflektiert. Grundthese ist, dass die literarischen Darstellungen und die Psychologietheorien eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig bedingen können. Es werden Diagnosen wie „Schizophrenie“ und „Psychose“, „Multiple Persönlichkeit“ und „Dissoziation“ sowie deren Darstellu
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Von Land-WIRTSCHAFT zu Agri-KULTUR (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Landwirtschaft beschreibt einen Paradigmenwechsel: Mit dem gezielten Anbau und den damit einhergehenden Züchtungsmethoden wechselten vom Menschen dazu ausgewählte Pflanzen ihren natürlichen Status und wurden Teil der „Kultur“. Diese Verschiebung unterwirft diese Pflanzen einer rein instrumentellen Logik, die einen ethischen oder ästhetischen „Eigenwert“ kaum denkbar erscheinen lässt. Trotzdem sind Agrarpflanzen ein omnipräsentes Thema in der Kunst und Kultur Europas und Amerikas. Das ist kaum verwunderlich, ist doch das Selbstverständnis der hier versammelten Gesellschaften von der Entwicklung des Ackerbaus nicht zu trennen. Besonders interessant wird diese innige Verbindung mit der Modernisierung der Landwirtschaft im 19. Und 20. Jahrhundert und dem Aufkommen der „realitätsabbildenden“ Medien Fotografie und Film. Mit dem Wachsen der Äcker und dem schweifenden Auge der Kamera nahm auch die künstlerisch-literarische Beschäftigung mit der Landwirtschaft als Ausdruck de
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): „Wir haben schon 1984“ – Dystopische Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im 20. Jh. wird die Dystopie in Gestalt der literarischen Darstellung von Gesellschaften, die noch ‚schlechter‘ sind als die jeweils zeitgenössischen zur vorherrschenden literarischen Ausdrucksform für politische, sozialkritische und ethische Bedenken und Warnungen. Mittlerweile kanonische Dystopien wie Jewgenij Samjatin's „My/ Wir“ (1920), Aldous Huxleys „Brave New World“ (1932) und George Orwells „Nineteen Eighty-Four“ (1949) extrapolieren sozio-politische Ereignisse und Tendenzen, die die kontemporäre Gegenwart in eine diesen fiktiven Gesellschaftsentwürfen ähnliche Zukunft verwandeln könnten. Durch die dystopische Fiktionalisierung des Zeitgeschehens als Stilmittel der Verfremdung wird ein kritischer Blick auf die jeweils gegenwärtige Weltlage gerichtet, deren potentielle Entwicklung weitergedacht und literarisch durchgespielt. Die Dystopie als appellatives Was-Wäre-Wenn-Narrativ erweist sich damit als ein zeitdiagnostisches wie prognostisches kulturelles Instrument. So ist vieles, w
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Die Geschichte der europäischen Einigung von 1945 bis zum Brexit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die vor 70 Jahren einsetzende europäische Einigungsbewegung hatte zum Ziel, den zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Nachbarländern, vor dem Hintergrund des Ersten und

besonders des Zweiten Weltkriegs, ein Ende zu setzen. Mit dem Plan des französischen Außenministers Robert Schuman für eine Montanunion beginnt im Jahr 1950 die Geschichte der heutigen Europäischen Union. 1952 nahm die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ihre Arbeit auf und fünf Jahre später wurde mit dem Fokus auf eine gesamtwirtschaftliche Zusammenarbeit in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet. In Folge des Vertrags von Maastricht kam es 1992 schließlich zur Schaffung der Europäischen Union. Erstmals trat zum 1. Februar 2020 mit dem Vereinigten Königreich ein Mitglied aus der Europäischen Union aus, so dass diese nunmehr wieder aus 27 Mitgliedern besteht. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten historischen Entwicklungslinien und Statio
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Basierend auf der intensiven Lektüre und Diskussion zentraler Texte zu Theorien und Methoden der interdisziplinären Nordamerikastudien führt diese Übung in die Grundlagen und neueren Forschungsdebatten des Faches ein. Prüfungsform: Seminararbeit

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsdrama (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohlthätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.</p> <p>HS M.A. / MAIES: Die Legende vom Künstler (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>„Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte</p>

vorgelegt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. K
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0013

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II <i>European History of Ideas: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelsgang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische		

Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS + Ü (MA): Romero und die Folgen: der Horrorfilm der 1970er Jahre

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nach dem klassischen Hollywood-Horrorfilm der 1930er und 1940er Jahre und den britischen Remakes der späten 1950er und 1960er Jahre tritt das Genre um 1970 in eine neue Phase. Eines der Schlüsselwerke dieses modernen Horrorfilms ist George A. Romeros Night of the Living Dead aus dem Jahr 1968, mit dem eine Abwendung vom klassischen Monster-Film à la King Kong, Frankenstein und Dracula und eine Hinwendung zur Monstrosität des sozialen Alltags vollzogen wird. Damit einher geht eine enorme ästhetische Vielfalt, die von realistischen über groteske bis hin zu surrealen visuellen Formen reicht und auch thematisch weit ausgreift: von Mystery und Rape and Revenge über Body Horror und Brain Killer, Satanismus und paganen Kulte bis hin zu Slasher und SciFi-Horror. Im Seminar werden zentrale, teils kanonische, teils weniger bekannte Werke des Zeitraums behandelt, darunter (neben Romeros Debütfilm) The Wicker Man (Robin Hardy, 1972), The Last House on the Left (Wes Craven, 1972), The Exorcist (W

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 'Ist es doch Wahnsinn, so hat es doch Methode': Psychopathologien in Literatur und Film

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Seminar werden wir uns den Begriffen „Wahnsinn“ und „Normalität“ interdisziplinär annähern. Psychiatrische Diagnosen, deren historische Einordnung sowie unterschiedliche Darstellungen von „Wahnerkrankungen“ und nicht-normativem Verhalten und Empfinden sollen einerseits analysiert und kritisch eingeordnet werden. Andererseits wird in diesem Seminar der Fokus auf Darstellungsmodi und Stereotypisierung von verschiedenen diagnostischen Labels in literarischen und filmischen Werken von Interesse sein. Jedes Jahrzehnt hat sein spezielles Modell des „Wahnsinns“. Theorien zur Psychiatrie bzw. Anti-Psychiatrie, zum Genie und Wahnsinn und zu aktuellen Fragestellungen von Gesellschaft und Neurologie werden reflektiert. Grundthese ist, dass die literarischen Darstellungen und die Psychologietheorien eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig bedingen können. Es werden Diagnosen wie „Schizophrenie“ und „Psychose“, „Multiple Persönlichkeit“ und „Dissoziation“ sowie deren Darstellu

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Von Land-WIRTSCHAFT zu Agri-KULTUR (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Landwirtschaft beschreibt einen Paradigmenwechsel: Mit dem gezielten Anbau und den damit einhergehenden Züchtungsmethoden wechselten vom Menschen dazu ausgewählte Pflanzen ihren natürlichen Status und wurden Teil der "Kultur". Diese Verschiebung unterwirft diese Pflanzen einer rein instrumentellen Logik, die einen ethischen oder ästhetischen "Eigenwert" kaum denkbar erscheinen lässt. Trotzdem sind Agrarpflanzen ein omnipräsentes Thema in der Kunst und Kultur Europas und Amerikas. Das ist kaum verwunderlich, ist doch das Selbstverständnis der hier versammelten Gesellschaften von der Entwicklung des Ackerbaus nicht zu trennen. Besonders interessant wird diese innige Verbindung mit der Modernisierung der Landwirtschaft im 19. Und 20. Jahrhundert und dem Aufkommen der "realitätsabbildenden" Medien Fotografie und Film. Mit dem Wachsen der Äcker und dem schweifenden Auge der Kamera nahm auch die künstlerisch-literarische Beschäftigung mit der Landwirtschaft als Ausdruck de

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): „Wir haben schon 1984“ – Dystopische Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im 20. Jh. wird die Dystopie in Gestalt der literarischen Darstellung von Gesellschaften, die noch ‚schlechter‘ sind als die jeweils zeitgenössischen zur vorherrschenden literarischen Ausdrucksform für politische, sozialkritische und ethische Bedenken und Warnungen. Mittlerweile kanonische Dystopien wie Jewgenij Samjatin's „My/Wir“ (1920), Aldous Huxleys „Brave New World“ (1932) und George Orwells „Nineteen Eighty-Four“ (1949) extrapolieren sozio-politische Ereignisse und Tendenzen, die die kontemporäre Gegenwart in eine diesen fiktiven Gesellschaftsentwürfen ähnliche Zukunft verwandeln könnten. Durch die dystopische Fiktionalisierung des Zeitgeschehens als Stilmittel der Verfremdung wird ein kritischer Blick auf die jeweils gegenwärtige Weltlage gerichtet, deren potentielle Entwicklung weitergedacht und literarisch durchgespielt. Die Dystopie als appellatives Was-Wäre-Wenn-Narrativ erweist sich damit als ein zeitdiagnostisches wie prognostisches kulturelles Instrument. So ist vieles, w

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Die Geschichte der europäischen Einigung von 1945 bis zum Brexit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die vor 70 Jahren einsetzende europäische Einigungsbewegung hatte zum Ziel, den zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Nachbarländern, vor dem Hintergrund des Ersten und besonders des Zweiten Weltkriegs, ein Ende zu setzen. Mit dem Plan des französischen Außenministers Robert Schuman für eine Montanunion beginnt im Jahr 1950 die Geschichte der heutigen Europäischen Union. 1952 nahm die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ihre Arbeit auf und fünf Jahre später wurde mit dem Fokus auf eine gesamtwirtschaftliche Zusammenarbeit in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet. In Folge des Vertrags von Maastricht kam es 1992 schließlich zur Schaffung der Europäischen Union. Erstmals trat zum 1. Februar 2020 mit dem Vereinigten Königreich ein Mitglied aus der Europäischen Union aus, so dass diese nunmehr wieder aus 27 Mitgliedern besteht. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten historischen Entwicklungslinien und Statio

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Basierend auf der intensiven Lektüre und Diskussion zentraler Texte zu Theorien und Methoden der interdisziplinären Nordamerikastudien führt diese Übung in die Grundlagen und neueren Forschungsdebatten des Faches ein. Prüfungsform: Seminararbeit

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsdrama (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da

Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohltätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.

HS M.A. / MAIES: Die Legende vom Künstler (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. K
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0057

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung <i>European History of Ideas: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten		

auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio
 ... (weiter siehe Digicampus)

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus
 ... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio

... (weiter siehe Digicampus)

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?)

13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus

... (weiter siehe Digicampus)

Die Weimarer Republik: Eine Einführung (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Weimar steht nicht nur für die gescheiterte Republik und den verhängnisvollen Weg in die Diktatur, sondern auch für wirtschaftliche Krisen und sozialen Aufbruch. Staatsschulden, Inflation, Arbeitslosigkeit und kurze Phasen des Aufbruchs wechselten sich ab. Anhand der Geschichte Weimars kann man viele noch heute aktuelle Probleme und Lösungsansätze diskutieren. Es ging um das bis heute nicht abgeschlossene Ringen um neue Ordnungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Weimar ist gleichbedeutend mit fundamentalen Konflikten: Die Auseinandersetzungen um Demokratie oder Diktatur, um Markt- oder Planwirtschaft, um Wohlfahrtsstaat oder Selbstverantwortung. Die Weimar Zeit steht zudem auch für den Wandel hin zu einer modernen Lebenswelt mit ihren vielfältigen Widersprüchen und Ambivalenzen. Prüfungsform: regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen! (Nachweis via Teilnehmerliste)

... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Petrarkismus (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den unterschiedlichen Aspekten des Petrarkismus aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. So werden vorpetrarkische Liebeskonzeptionen ebenso Berücksichtigung finden wie die verschiedenen petrarkistischen Ausprägungen in Italien, Frankreich und Iberoamerika. Flankiert werden die exemplarischen Textlektüren und literaturgeschichtlichen wie kulturpolitischen Einblicke durch jeweils einschlägige Forschungspositionen, um somit Studienanfänger_innen wie Fortgeschrittenen den jeweils (kon)textspezifischen Transfer zu erleichtern. Indem die Teilnehmenden Elemente des Petrarkismus am Fallbeispiel sowohl aus poetologischer wie diskursgeschichtlicher Perspektive behandeln, sind sie in der Lage, die Bandbreite petrarkistischer Poiesis in ihrer kulturgeschichtlichen Dimension zu erfassen, um Bezüge zu vor- (Elegik u. a.) wie modernen (Romantik u. a.) Poetiken auszumachen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines

... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wird dabei besonde ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0076 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung <i>European Ethnology: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürekurs kann im Studiengang MA Interdiszipl. Europastudien als Übung belegt und mit der Interdi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Mensch & Tier. Human-Animal-Studies. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Mensch-Tier Beziehung mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Tiere sind seit Jahrtausenden fester Bestandteil menschlicher Kultur(en). Sie haben eine kulturelle, soziale und gesellschaftliche Bedeutung für den Menschen und treten in Kunst, in Religionen, in Erzählungen und in der Alltagskultur auf. Menschen und Tiere stehen in verschiedenen Beziehungen zueinander. Wie kann die kulturelle Dimension des gemeinsamen Alltags von Mensch und Tier erfasst werden? Wie gestaltet sich der moderne Alltag und wie veränderte er sich im historischen Verlauf? Wie können die Tiere als Akteure wahrgenommen werden? Im Seminar geht es um diesen Alltag und Fragen mit kulturwissenschaftlichem Ansatz. Dazu sollen theoretische Grundlagen und Quellen in den Blick genommen werden, die uns Auskunft über den Umgang mit Tieren und die gelebte Alltagswelt geben. Dabei soll auch kritisch die anthropozentrische Perspektive hinterfragt werden. Während es im englischsprachigen Raum bereits eine etablierte interdisziplinäre Forschungsrichtung der Human-Animal-Studies gibt, sind

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (M.A.): Postcolonial Realities – Populärkulturelle Erinnerungspraktiken (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Markenlogos über Denkmäler hin zu Kinderbüchern – sie alle sind Teil einer (populären) Erinnerungskultur, die koloniale Muster und somit auch rassistische Strukturen weitergeben aber auch hinterfragen kann. Folglich beschäftigt sich diese Veranstaltung mit den unterschiedlichsten Formaten (post-) kolonialer Erinnerungspraktiken. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen. Diese Übung ist im BA ANIS mit dem Hauptseminar "Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken" zu belegen. Dieses Seminar kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären Vorlesung ("Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit") kombiniert werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I <i>European Ethnology: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Corona, Kultur und Gesellschaft - Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf das polarisierende Spannungsfeld zwischen Social Distancing, Protest-Partys und Pandemiegeschehen (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Alltag der Menschen wird derzeit durch die Corona-Pandemie stark verändert und Vieles, was bisher üblich war, ist nicht mehr möglich. Durch die Krise im Alltag suchen die Menschen neue Ordnungen und Strukturen und verhandeln neue Verhaltensweisen. Diese in viele Lebensbereiche greifenden Aushandlungs- und Neuorientierungsprozesse laufen nicht reibungslos und lassen durchaus Spannungen zu Tage treten. Neues muss getestet und ausprobiert werden, Vorschläge werden für gut befunden oder in Frage gestellt. Der Spagat zwischen Anpassungsvorgängen, Neuorientierungen und den Ängsten, Sorgen, Emotionen sowie das Vertrauen auf andere Meinungen oder das Gefühl des Ausgeliefertseins, ist nicht nur eine individuelle und persönliche Herausforderung, sondern eine gesellschaftliche und dazu noch eine globale. In der Meinungs- und Deutungsvielfalt zu dieser unbekanntem Situation brechen schwelende und neue Konflikte auf, die sich in politischen, gesellschaftlichen und auch privatem Rahmen manifestieren		

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Das Einfamilienhaus - Befunde, Traditionen, Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar soll das suburbane Einfamilienhaus in den Blick genommen werden, wobei die Gegenwart den zeitlichen, die Stadt Augsburg den geographischen Ausgangspunkt bilden wird. Anhand konkreter Beispiele werden wir den Wandel der Bauaufgabe sowie, auf städtebaulicher Ebene, der Baugebiete in den Blick nehmen. Dabei sollen neben Fragen der Gestaltung (Materialien, Größe und Lage der Fenster, Dachformen) und des Raumprogramms auch technische Aspekte (Smart Home), die Gärten (Größe, Gestaltung) und, in urbanistischer Hinsicht, die Verkehrsführung sowie das Vorhandensein und die Gestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen Berücksichtigung finden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Visualisierungen der Bauaufgabe Einfamilienhaus beziehungsweise von Wohngebieten: Welche Ideale von ‚Familie‘, von Geschlechteraufgaben und Freizeitgestaltung lassen sich hieraus ableiten? Das HS findet in synchroner Form online (Zoom) statt. Da die erste Sitzung auch dem gegenseitigen Kennenlernen dient, sch

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Feminismus und Museen - Feminismus in Museen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Feminismus ist in den letzten Jahren zum popkulturellen Phänomen geworden. Nicht zuletzt mit der #metoo-Bewegung wurden feministische Themen in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Mit dem Jubiläum "100 Jahre Frauenwahlrecht" wurden 2019 feministische Positionen und die Geschichte der Frauenemanzipation auch ein Schwerpunkt von Ausstellungen und musealer Arbeit. Was blieb davon übrig bzw. wie gestaltet sich das Verhältnis von Feminismus und Museum heute? Das Seminar geht von Ausstellungen in Kunst- und kulturhistorischen Museen aus und fragt nach, wie sich der Umgang mit feministischen Themen von den 1970er-Jahren bis heute geändert hat - in der Ausstellungspraxis wie auch institutionell. Da die Lehrveranstaltung online durchgeführt wird, werden Lektüre sowie online-Recherchen im Mittelpunkt stehen.

HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden anschauen.

HS (M.A.): Wessen Erinnerung zählt? Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken.
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

(Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Wer bzw. welche Institutionen/Akteure spielen dabei eine Rolle? Was wird dabei ausgeblendet und welche gesellschaftlichen Auswirkungen haben diese Auslassungen? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge diskutiert. Das Augenmerk liegt dabei auf der Fortdauer sowie der Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen. Nicht zuletzt die Black Lives Matter Bewegung macht deutlich, wie eng die historische Aufarbeitung verbunden ist mit der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Rassismen: Anfängen von Firmenlogos bzw. -namen (wie Uncle Ben's oder Sarotti) bis hin zu kolonialen Abenteuererzählungen von ‚edlen Herren‘ und ‚treuen Dienern‘. Um diesen vielfältigen Erinnerungspraktiken auf den Grund gehen zu können, besteht die Seminarlektüre nicht nur aus wissenschaftlichen Texten, sondern auch aus journalis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0034

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II <i>European Ethnology: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Corona, Kultur und Gesellschaft - Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf das polarisierende Spannungsfeld zwischen Social Distancing, Protest-Partys und Pandemiegeschehen (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Alltag der Menschen wird derzeit durch die Corona-Pandemie stark verändert und Vieles, was bisher üblich war, ist nicht mehr möglich. Durch die Krise im Alltag suchen die Menschen neue Ordnungen und Strukturen und verhandeln neue Verhaltensweisen. Diese in viele Lebensbereiche greifenden Aushandlungs- und Neuorientierungsprozesse laufen nicht reibungslos und lassen durchaus Spannungen zu Tage treten. Neues muss getestet und ausprobiert werden, Vorschläge werden für gut befunden oder in Frage gestellt. Der Spagat zwischen Anpassungsvorgängen, Neuorientierungen und den Ängsten, Sorgen, Emotionen sowie das Vertrauen auf andere Meinungen oder das Gefühl des Ausgeliefertseins, ist nicht nur eine individuelle und persönliche Herausforderung, sondern eine gesellschaftliche und dazu noch eine globale. In der Meinungs- und Deutungsvielfalt zu dieser unbekanntem Situation brechen schwelende und neue Konflikte auf, die sich in politischen, gesellschaftlichen und auch privatem Rahmen manifesti		

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Das Einfamilienhaus - Befunde, Traditionen, Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar soll das suburbane Einfamilienhaus in den Blick genommen werden, wobei die Gegenwart den zeitlichen, die Stadt Augsburg den geographischen Ausgangspunkt bilden wird. Anhand konkreter Beispiele werden wir den Wandel der Bauaufgabe sowie, auf städtebaulicher Ebene, der Baugebiete in den Blick nehmen. Dabei sollen neben Fragen der Gestaltung (Materialien, Größe und Lage der Fenster, Dachformen) und des Raumprogramms auch technische Aspekte (Smart Home), die Gärten (Größe, Gestaltung) und, in urbanistischer Hinsicht, die Verkehrsführung sowie das Vorhandensein und die Gestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen Berücksichtigung finden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Visualisierungen der Bauaufgabe Einfamilienhaus beziehungsweise von Wohngebieten: Welche Ideale von ‚Familie‘, von Geschlechteraufgaben und Freizeitgestaltung lassen sich hieraus ableiten? Das HS findet in synchroner Form online (Zoom) statt. Da die erste Sitzung auch dem gegenseitigen Kennenlernen dient, sch

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Feminismus und Museen - Feminismus in Museen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Feminismus ist in den letzten Jahren zum popkulturellen Phänomen geworden. Nicht zuletzt mit der #metoo-Bewegung wurden feministische Themen in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Mit dem Jubiläum "100 Jahre Frauenwahlrecht" wurden 2019 feministische Positionen und die Geschichte der Frauenemanzipation auch ein Schwerpunkt von Ausstellungen und musealer Arbeit. Was blieb davon übrig bzw. wie gestaltet sich das Verhältnis von Feminismus und Museum heute? Das Seminar geht von Ausstellungen in Kunst- und kulturhistorischen Museen aus und fragt nach, wie sich der Umgang mit feministischen Themen von den 1970er-Jahren bis heute geändert hat - in der Ausstellungspraxis wie auch institutionell. Da die Lehrveranstaltung online durchgeführt wird, werden Lektüre sowie online-Recherchen im Mittelpunkt stehen.

HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden anschauen.

HS (M.A.): Wessen Erinnerung zählt? Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken. (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

(Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Wer bzw. welche Institutionen/Akteure spielen dabei eine Rolle? Was wird dabei ausgeblendet und welche gesellschaftlichen Auswirkungen haben diese Auslassungen? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge diskutiert. Das Augenmerk liegt dabei auf der Fortdauer sowie der Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen. Nicht zuletzt die Black Lives Matter Bewegung macht deutlich, wie eng die historische Aufarbeitung verbunden ist mit der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Rassismen: Anfängen von Firmenlogos bzw. -namen (wie Uncle Ben's oder Sarotti) bis hin zu kolonialen Abenteuererzählungen von ‚edlen Herren‘ und ‚treuen Dienern‘. Um diesen vielfältigen Erinnerungspraktiken auf den Grund gehen zu können, besteht die Seminarlektüre nicht nur aus wissenschaftlichen Texten, sondern auch aus journalis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0060

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung <i>European Ethnology: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Mensch & Tier. Human-Animal-Studies. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Mensch-Tier Beziehung mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Tiere sind seit Jahrtausenden fester Bestandteil menschlicher Kultur(en). Sie haben eine kulturelle, soziale und gesellschaftliche Bedeutung für den Menschen und treten in Kunst, in Religionen, in Erzählungen und in der Alltagskultur auf. Menschen und Tiere stehen in verschiedenen Beziehungen zueinander. Wie kann die kulturelle Dimension des gemeinsamen Alltags von Mensch und Tier erfasst werden? Wie gestaltet sich der moderne Alltag und wie veränderte er sich im historischen Verlauf? Wie können die Tiere als Akteure wahrgenommen werden? Im Seminar geht es um diesen Alltag und Fragen mit kulturwissenschaftlichem Ansatz. Dazu sollen theoretische Grundlagen und Quellen in den Blick genommen werden, die uns Auskunft über den Umgang mit Tieren und die gelebte Alltagswelt geben. Dabei soll auch kritisch die anthropozentrische Perspektive hinterfragt werden. Während es im englischsprachigen Raum bereits eine etablierte interdisziplinäre Forschungsrichtung der Human-Animal-Studies gibt, sind

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (M.A.): Postcolonial Realities – Populärkulturelle Erinnerungspraktiken (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Markenlogos über Denkmäler hin zu Kinderbüchern – sie alle sind Teil einer (populären) Erinnerungskultur, die koloniale Muster und somit auch rassistische Strukturen weitergeben aber auch hinterfragen kann. Folglich beschäftigt sich diese Veranstaltung mit den unterschiedlichsten Formaten (post-) kolonialer Erinnerungspraktiken. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen. Diese Übung ist im BA ANIS mit dem Hauptseminar "Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken" zu belegen. Dieses Seminar kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären Vorlesung ("Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit") kombiniert werden.

Modulteil: Vorlesung Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0077

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung <i>European Legal History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an		

einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast
... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasst zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I <i>European Legal History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt		

werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0031

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II <i>European Legal History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt		

werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0063

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung <i>European Legal History: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen

der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflögamt Sonthofen. (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast

... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris
... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0078

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung <i>European Politics/ European Integration: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Politik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europeanarrative (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Seminar: „Interpretative Politikwissenschaft: Europa-Narrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. Was ist der politische Sinn „Europas“? Die Überwindung klassischer Staatlichkeit zum Zweck der Friedenssicherung? Geht es um den Wohlstand und die Bewegungsfreiheit der Bürger? Folgt aus der inner-europäischen Aufhebung der Grenzen die Betonung ihrer Außengrenzen zur „Festung Europa“? Verfolgt Europa einen „dritten Weg“ zwischen den Angeboten der USA, Russlands und Chinas? Sind die Grundlagen Europas hauptsächlich kulturellen Inhalts und lassen sie sich im Begriff „Abendland“ zusammenfassen? Diesen und weitere politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten. Narrative verknüpfen also Ereignisse, Personen, Institutionen und Maßstäbe zu einem Sinnzusammenhang, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrativ ... (weiter siehe Digicampus) Max Webers politische Soziologie: Die Moderne und ihre Konflikte (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Hundert Jahre nach seinem Tod im Juni 1920 bleibt Max Weber eine Figur, die wie nur wenige seiner Zeitgenossen einen Status beanspruchen kann, der weit über denjenigen eines sozialwissenschaftlichen Klassikers hinausgeht. Sein theoretisches und konzeptuelles Instrumentarium ist bis heute Gegenstand lebhafter Diskussionen. Dies gilt gerade auch für seine politischen Analysen. Man denke nur an seine Überlegungen zur Legitimität von Herrschaft, seine Betrachtungen zum Verhältnis von Nationalstaat und Demokratie in Deutschland, seine Bürokratiekritik sowie seinen berühmten Vortrag über „Politik als Beruf“. Das Seminar wird sich zunächst mit den wichtigsten Schriften befassen, die Webers anhaltende Relevanz als politischer Soziologe begründet haben. Dabei wird es zunächst darum gehen, diese Arbeiten in ihrem historischen Kontext kritisch zu lesen und ihren Ertrag für die Gegenwart zu prüfen. Auf dieser Basis sollen dann auch Positionen diskutiert werden, die Webers Ansatz weiterführen und v
... (weiter siehe Digicampus)

Sprache(n) und Politik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere auch von Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen Me
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8,0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europeanarrative (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Seminar: „Interpretative Politikwissenschaft: Europa-Narrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. Was ist der politische Sinn „Europas“? Die Überwindung klassischer Staatlichkeit zum Zweck der Friedenssicherung? Geht es um den Wohlstand und die Bewegungsfreiheit der Bürger? Folgt aus der inner-europäischen Aufhebung der Grenzen die Betonung ihrer Außengrenzen zur „Festung Europa“? Verfolgt Europa einen „dritten Weg“ zwischen den Angeboten der USA, Russlands und Chinas? Sind die Grundlagen Europas hauptsächlich kulturellen Inhalts und lassen sie sich im Begriff „Abendland“ zusammenfassen? Diesen und weitere		

politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten. Narrative verknüpfen also Ereignisse, Personen, Institutionen und Maßstäbe zu einem Sinnzusammenhang, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrativ
... (weiter siehe Digicampus)

Max Webers politische Soziologie: Die Moderne und ihre Konflikte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Hundert Jahre nach seinem Tod im Juni 1920 bleibt Max Weber eine Figur, die wie nur wenige seiner Zeitgenossen einen Status beanspruchen kann, der weit über denjenigen eines sozialwissenschaftlichen Klassikers hinausgeht. Sein theoretisches und konzeptuelles Instrumentarium ist bis heute Gegenstand lebhafter Diskussionen. Dies gilt gerade auch für seine politischen Analysen. Man denke nur an seine Überlegungen zur Legitimität von Herrschaft, seine Betrachtungen zum Verhältnis von Nationalstaat und Demokratie in Deutschland, seine Bürokratiekritik sowie seinen berühmten Vortrag über „Politik als Beruf“. Das Seminar wird sich zunächst mit den wichtigsten Schriften befassen, die Webers anhaltende Relevanz als politischer Soziologe begründet haben. Dabei wird es zunächst darum gehen, diese Arbeiten in ihrem historischen Kontext kritisch zu lesen und ihren Ertrag für die Gegenwart zu prüfen. Auf dieser Basis sollen dann auch Positionen diskutiert werden, die Webers Ansatz weiterführen und v
... (weiter siehe Digicampus)

Sprache(n) und Politik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere auch von Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen Me
... (weiter siehe Digicampus)

Widerstand, Ziviler Ungehorsam und Zivilcourage (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Widerstand gegen politische Herrschaft und politische Entscheidungen zählt mit zu den ambivalenten Grundsatzproblemen politischen Dankens und Handelns. auf der einen Seite ist eine politische Ordnung im Sinne ihrer Funktionsfähigkeit auf die Akzeptanz sowohl hinsichtlich ihrer Existenzberechtigung als auch der getroffenen Entscheidungen angewiesen. Auf der anderen Seite zeigt die Erfahrung, dass dem politischen Widerstehen immer wieder eine wichtige Funktion des Korrektivs zukommt - sei es in Fällen, in denen politische Herrschaft despotischen Charakter angenommen hat oder dann, wenn einzelne staatliche Regelungen nicht mehr im Einklang mit den Grundfesten einer gerechten politischen Ordnung stehen. Widerstand kann dabei gewaltsam oder gewaltfrei, aktiv oder passiv, zivil oder militärisch sein. Ziel des Seminars ist, sich diesem Phänomen sowohl theoretisch als auch anhand konkreter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart zu nähern. Dabei sollen Ereignisse berücksichtigt werden, die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0037

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europeanarrative (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Seminar: „Interpretative Politikwissenschaft: Europa-Narrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. Was ist der politische Sinn „Europas“? Die Überwindung klassischer Staatlichkeit zum Zweck der Friedenssicherung? Geht es um den Wohlstand und die Bewegungsfreiheit der Bürger? Folgt aus der inner-europäischen Aufhebung der Grenzen die Betonung ihrer Außengrenzen zur „Festung Europa“? Verfolgt Europa einen „dritten Weg“ zwischen den Angeboten der USA, Russlands und Chinas? Sind die Grundlagen Europas hauptsächlich kulturellen Inhalts und lassen sie sich im Begriff „Abendland“ zusammenfassen? Diesen und weitere politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten		

verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten. Narrative verknüpfen also Ereignisse, Personen, Institutionen und Maßstäbe zu einem Sinnzusammenhang, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrativ
... (weiter siehe Digicampus)

Max Webers politische Soziologie: Die Moderne und ihre Konflikte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Hundert Jahre nach seinem Tod im Juni 1920 bleibt Max Weber eine Figur, die wie nur wenige seiner Zeitgenossen einen Status beanspruchen kann, der weit über denjenigen eines sozialwissenschaftlichen Klassikers hinausgeht. Sein theoretisches und konzeptuelles Instrumentarium ist bis heute Gegenstand lebhafter Diskussionen. Dies gilt gerade auch für seine politischen Analysen. Man denke nur an seine Überlegungen zur Legitimität von Herrschaft, seine Betrachtungen zum Verhältnis von Nationalstaat und Demokratie in Deutschland, seine Bürokratiekritik sowie seinen berühmten Vortrag über „Politik als Beruf“. Das Seminar wird sich zunächst mit den wichtigsten Schriften befassen, die Webers anhaltende Relevanz als politischer Soziologe begründet haben. Dabei wird es zunächst darum gehen, diese Arbeiten in ihrem historischen Kontext kritisch zu lesen und ihren Ertrag für die Gegenwart zu prüfen. Auf dieser Basis sollen dann auch Positionen diskutiert werden, die Webers Ansatz weiterführen und v
... (weiter siehe Digicampus)

Sprache(n) und Politik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere auch von Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen Me
... (weiter siehe Digicampus)

Widerstand, Ziviler Ungehorsam und Zivilcourage (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Widerstand gegen politische Herrschaft und politische Entscheidungen zählt mit zu den ambivalenten Grundsatzproblemen politischen Dankens und Handelns. auf der einen Seite ist eine politische Ordnung im Sinne ihrer Funktionsfähigkeit auf die Akzeptanz sowohl hinsichtlich ihrer Existenzberechtigung als auch der getroffenen Entscheidungen angewiesen. Auf der anderen Seite zeigt die Erfahrung, dass dem politischen Widerstehen immer wieder eine wichtige Funktion des Korrektivs zukommt - sei es in Fällen, in denen politische Herrschaft despotischen Charakter angenommen hat oder dann, wenn einzelne staatliche Regelungen nicht mehr im Einklang mit den Grundfesten einer gerechten politischen Ordnung stehen. Widerstand kann dabei gewaltsam oder gewaltfrei, aktiv oder passiv, zivil oder militärisch sein. Ziel des Seminars ist, sich diesem Phänomen sowohl theoretisch als auch anhand konkreter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart zu nähern. Dabei sollen Ereignisse berücksichtigt werden, die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0066

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung <i>European Politics/ European Integration: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0079 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar <i>European Antiquity: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kritik und Krise der athenischen Demokratie I (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t		

... (weiter siehe Digicampus)

Kritik und Krise der athenischen Demokratie II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mensch und Tier in der Antike (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Human-Animal Studies sind ein interdisziplinäres Forschungsfeld, das Ende des 20. Jahrhunderts im anglo-amerikanischen Raum entstand und sich seit der Jahrtausendwende allmählich auch im deutschsprachigen Raum etabliert. Hauptgegenstand ist die Beziehung zwischen Menschen und Tieren. Das kann in allen möglichen Bereichen thematisiert werden; für die Klassische Archäologie interessant sind z. B. bildliche Darstellungen von Tieren (und Menschen). Sie können daraufhin analysiert werden, welche Vorstellungen die Gesellschaft, die diese Bilder produzierte, hatte: sah man Tiere als nützlich an oder eher als Bedrohung? Welche Tiere wurden überhaupt dargestellt? Wie sah die ideale Beziehung zwischen Mensch und Tier aus? Welchen symbolischen Wert konnten Tiere haben? Diese und andere Fragen sollen im Seminar besprochen werden, jeweils anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen der griechisch-römischen Antike (frühes Griechenland; archaisches und klassisches Griechenland; römisch

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0080

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Antiquity: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Appian als Historiker der römischen Expansion (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Appian verfasste in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. seine Römische Geschichte, welche die Geschichte Roms von den Anfängen bis in die Hohe Kaiserzeit darstellte. Anders als die Historiker in der annalistischen Tradition gliederte Appian sein Werk nicht primär chronologisch, sondern geographisch. Gerade die jüngere Forschung würdigt die Leistung Appians zunehmend positiver, zumal er auf wichtige, heute jedoch verlorene, Primärquellen zurückgriff. In der Veranstaltung soll anhand des Berichtes Appians die Expansion des römischen Weltreichs nachvollzogen werden. Daneben soll aber auch die spezifische Perspektivierung durch Appian als einen nicht aus Rom, sondern Alexandria stammenden Autor gewürdigt werden. Einführung in die griechische Epigraphik (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Übernahme einer Sitzung mit schriftlicher Vorlage Inschriften sind für die Geschichte der Antike von zentraler Bedeutung. Intensive archäologische Forschung sorgt überall in den ehemaligen antiken Kulturräumen für einen ständigen Zustrom an Neufunden. Das macht Inschriften zu einer der wichtigsten Quellengattungen für neue Informationen zur griechischen und römischen Geschichte. Zudem beleuchten sie inhaltlich viele Aspekte der Antike, die die literarische Überlieferung ausblendet. Beispielsweise sind uns die antike Sozial-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte fast nur durch Inschriften zugänglich. Die besondere Form und Sprache der Inschriften, teilweise auch die nicht immer handliche Gestaltung der Editionen erschweren jedoch den Zugang zu dieser zentralen Quellengruppe. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Lektüre, Datierung, Interpretation von exemplarischen Texten aus den verschiedenen Inschriftengattungen (Dekrete, Verträge, Kataloge, Weihungen, Grabmonumente usw.), um ... (weiter siehe Digicampus) Historiker lesen das Markus-Evangelium (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Essay Das Markus-Evangelium wurde nach 70 n. Chr. verfasst, denn Jesus weissagt die Zerstörung des Jerusalemer Tempels, die durch die Römer im Jahr 70 erfolgte. Über 40 Jahre nach dem Tode Jesu schuf Markus eine neue Literaturform, das Evangelium. Im Seminar wollen wir seine „gute Botschaft“ ganz, vom ersten bis zum letzten Vers, auch als literarischen Text lesen. So erinnert der ‚Tanz der Salome‘ (6,17–29) an ein Märchen aus 1001 Nacht und die Passionsgeschichte ist nach den Prinzipien der griechischen Tragödie komponiert. Hinter der insgesamt gesehen scheinbar schlichten markinischen Erzählweise steckt in Wirklichkeit eine raffinierte Theologie (Stichwort: ‚Messiasgeheimnis‘). Andererseits müssen wir als Historiker aber gewissermaßen durch den literarisch-theologischen Text hindurch auf die politische Situation der Zeit um 30 und den historischen Jesus blicken. Wer genau und kritisch liest wird nicht nur erfahren, dass Jesus vier Brüder und mehrere Schwestern hatte (Mk ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Klassische Archäologie****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Exkursion: Provence** (Exkursion)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Innerhalb der Altertumswissenschaften gilt die Provence als exemplarisch für die Entwicklung einer römischen Provinz: In der antiken Gallia Narbonensis lassen sich verschiedene Facetten der „typisch römischen“ Kultur studieren – von Provinzialisierung, Kolonialisierung, Urbanisierung, Kunsthandwerk, Kaiserkult bis Christianisierung. Die neuntägige Exkursion setzt daher einen thematischen Schwerpunkt auf römische Architektur und Urbanistik sowie den kulturwissenschaftlichen Umgang mit den Denkmälern. Teilnehmende werden gezielte Einblicke in das umfangreiche Spektrum archäologischer Zeugnisse vor Ort in archäologischen Stätten und Museen erhalten: darunter Tempel- und Forumsanlagen, Theater und Amphitheater, Ehrenbogen, Bewirtschaftung und Wasserorganisation, Stadtbefestigungen und Wohnhäuser sowie lokales Kunsthandwerk wie Keramik, Mosaiken und Skulpturen. Zielorte sind unter anderem Nîmes, Orange, Arles, St. Rémy, Vaison-la-Romaine, Narbonne und Vienne, daneben Pont du Gard, Barbegal
... (weiter siehe Digicampus)

The Akragas Project goes online: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir zunächst Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu bearbeiten. Im Rahmen des Akragas-Projekts wird ein antikes extraurbanes Heiligtum
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Klassische Archäologie**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Klassische Archäologie****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Altertumswissenschaftliches Kolloquium** (Kolloquium)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

In vierzehntägiger Folge berichten Wissenschaftler aus Augsburg und von anderen Universitäten oder Forschungsstätten über ihre neuen Arbeiten auf dem Gebiet der Altertumswissenschaften. Den Studierenden der Universität und interessierten Hörern aus Augsburg und Umgebung wird so eine vielfältige Ergänzung zum normalen Semesterprogramm geboten. Im Fall des Themenkomplexes ‚Resilienz‘ handelt es sich für die Altertumswissenschaften um ein neues Forschungsgebiet, das sich dem Umgang antiker Gesellschaften mit schweren Krisen und Katastrophen widmet. Dabei sind einerseits die Befunde, die aus archäologischen und literarischen Quellen erhoben werden – etwa für Umbauten von Städten, Reparaturen und Neuordnungen nach Katastrophen – von Interesse, andererseits die Deutungsprozesse und dahinter liegenden Auswirkungen auf die entsprechenden Gesellschaften. Folgende Leitfragen zum Themenfeld sind den Vortragenden aufgegeben: In welchem Spannungsverhältnis steht Resilienz zu Wandel und Anpassung? W

... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten. Die Veranstaltung findet synchron über Zoom statt.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0081

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar <i>European Middle Ages: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser / Prof. Dr. Klaus Wolf (Deut. Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), PD. Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten

Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte
Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur
Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0082

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Middle Ages: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Lit.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.</p> <p>Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und</p>

denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0083

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar <i>European Early Modern Period: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (G. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohlthätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden		

hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Herrschaftsteilung: Vorstellungen und Praktiken ständischer Partizipation in der Frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Herrschaft in der Frühen Neuzeit war nie die "absolute" Herrschaft einer einzelnen Person. Vielmehr existierten verschiedene Herrschaftsträger, die durchaus konkurrierende Vorstellungen und Ansprüche bezüglich einer Beteiligung an der Herrschaft entwickelten. Schon früh konnten sich vielerorts beispielsweise die Ständeversammlungen ein Steuerbewilligungsrecht sichern. Andere Gremien erhoben den Anspruch an der Gesetzgebung beteiligt zu werden. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit Konzepten und Vorstellungen von Herrschaft in der Frühen Neuzeit sowie mit konkreten Praktiken der Aushandlung und Partizipation, mit der Zusammensetzung und Bedeutung von Ständeversammlungen bis hin zu (gewaltsamen) Konflikten zwischen verschiedenen Herrschaftsträgern.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
 ... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberoramerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0084

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Early Modern Period: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. Silvia Tschopp/Jakob Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Um-Welt(en) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt. ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig
Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0085 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar <i>Contemporary Europe: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Die Geschichte der europäischen Einigung von 1945 bis zum Brexit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die vor 70 Jahren einsetzende europäische Einigungsbewegung hatte zum Ziel, den zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Nachbarländern, vor dem Hintergrund des Ersten und besonders des Zweiten Weltkriegs, ein Ende zu setzen. Mit dem Plan des französischen Außenministers Robert Schuman für eine Montanunion beginnt im Jahr 1950 die Geschichte der heutigen Europäischen Union. 1952 nahm die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ihre Arbeit auf und fünf Jahre später wurde mit dem Fokus auf eine gesamtwirtschaftliche Zusammenarbeit in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft		

(EWG) gegründet. In Folge des Vertrags von Maastricht kam es 1992 schließlich zur Schaffung der Europäischen Union. Erstmals trat zum 1. Februar 2020 mit dem Vereinigten Königreich ein Mitglied aus der Europäischen Union aus, so dass diese nunmehr wieder aus 27 Mitgliedern besteht. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten historischen Entwicklungslinien und Statio
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Basierend auf der intensiven Lektüre und Diskussion zentraler Texte zu Theorien und Methoden der interdisziplinären Nordamerikastudien führt diese Übung in die Grundlagen und neueren Forschungsdebatten des Faches ein. Prüfungsform: Seminararbeit

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte und Identität. Städtische Geschichtskulturen und Geschichtspolitik (MA und vertieftes Lehramt)

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang ca. 25 Seiten Die Einzigartigkeit einer Stadt beruht auf ihrer Geschichte. Identität wird durch materielle Strukturen, wie Sehenswürdigkeiten, und soziale-Konstruktion, Wissensformationen, gebildet. Daraus entstehen Einheiten, Grenzen und Differenzen zu anderen Städten. Die soziale Konstruktion einer Stadt, die sich aus Geschichte und Geschichten, zusammensetzt, lässt sich als "narrative Infrastruktur" bezeichnen. Sie ist wie andere städtische Einrichtungen ein ökonomischer Faktor. Am Beispiel vornehmlich schwäbischer Städte soll in diesem Hauptseminar gezeigt werden, aus welchen historischen Diskursen sich die Identität bedient, wie Geschichte materialisiert, visualisiert und habhaft gemacht wird.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
 ... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiten. Neben

(sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0086

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>Contemporary Europe: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio		
Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Mentorat <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses. Prüfungsform: Bericht		
Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Klimawandel, Seuchen und Verschwörungen. Texte zur Anthropomorphologie der Krise (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang ca. 10 Seiten Während der Pandemie zeigten sich Phänomene, die Teile der Bevölkerung vereinnahmte: Verschwörungsmymen und Verschwörungsideologien, die gewöhnlich unter dem Überbegriff Verschwörungstheorien zusammengefasst werden. Sie sind Symptom dafür, wie Menschen auf äußere Ereignisse reagieren, die in ihnen Ängste hervorrufen, gerade weil es für sie keine rationale Erklärung gibt. Erstaunlicherweise fällt dabei auf, dass sehr oft seit der Antike anthropomorphe Verursacherprinzipien herangezogen werden, um Krisen zu deuten. Krisen sind chaotische Differenzphänomene, die zu Aporien führen, weil keine Erfahrungen vorhanden sind, mit denen die Krisen handlungs- und zielorientiert schnell und tatkräftig gelöst werden könnten. Auf die Unfähigkeit sie zu erfassen, wird mit der Vermutung geantwortet, hinter der Krise stecke eine Absicht einer Personengruppe, um Macht auszuüben. Dieser Anthropomorphologie der Krise untersucht diese Übung in Texten lokaler u ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte		
Sprache: Deutsch		

Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****FORUM Urban Resilience (Übung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Kunstgeschichte****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne (Hauptseminar)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0087

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar <i>European Cultural History: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Frühen Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (MA G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schw. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die		

„Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohltätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gelehrte Frauen. Die Kontroverse(n) um das Frauenstudium im Europa der Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der europäischen Bildungsinstitutionen ist durch die Ausgrenzung von Frauen gekennzeichnet. Bis ins 20. Jahrhundert gelang es nur wenigen Frauen, die ihnen zugewiesenen Rollenmuster zu durchbrechen und als Gelehrte Ruhm zu erlangen. Innerhalb der femi-nistischen Forschung zu Ikonen avanciert, haben Frauen wie Hildegard von Bingen, Christine de Pizan, Margaret Cavendish, Sibylla Merian, Emilie du Châtelet, Laura Bassi oder Dorothea Erxleben das Bild gelehrter Frauen maßgeblich bestimmt. Im Seminar wird es nicht nur darum gehen, anhand exemplarischer Biographien die Voraussetzungen für gelehrte Tätigkeit von Frauen seit dem Mittelalter zu diskutieren, sondern das Bildungssystem in seinen jeweiligen Ausformungen in den Blick zu nehmen. Kloster, mittelalterliche und früh-neuzeitliche Universität, Akademie und Salon als Sozialisations- und Kommunikationsräume gebildeter Individuen werden uns ebenso beschäftigen, wie die vielfältigen Positionen im Hinblick auf die Integratio

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Herrschaftsteilung: Vorstellungen und Praktiken ständischer Partizipation in der Frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Herrschaft in der Frühen Neuzeit war nie die "absolute" Herrschaft einer einzelnen Person. Vielmehr existierten verschiedene Herrschaftsträger, die durchaus konkurrierende Vorstellungen und Ansprüche bezüglich einer Beteiligung an der Herrschaft entwickelten. Schon früh konnten sich vielerorts beispielsweise die Ständeversammlungen ein Steuerbewilligungsrecht sichern. Andere Gremien erhoben den Anspruch an der Gesetzgebung beteiligt zu werden. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit Konzepten und Vorstellungen von Herrschaft in der Frühen Neuzeit sowie mit konkreten Praktiken der Aushandlung und Partizipation, mit der Zusammensetzung und Bedeutung von Ständeversammlungen bis hin zu (gewaltsamen) Konflikten zwischen verschiedenen Herrschaftsträgern.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberoromanisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.

HS M.A. / MAIES: Die Legende vom Künstler (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. K

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0088

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Cultural History: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (MA G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.</p> <p>Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt</p>

werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Perspektiven der Frühneuzeitforschung - Termine siehe Homepage**

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Im Spannungsfeld von Fachtraditionen und interdisziplinärer Öffnung: Die Zukunft der Geisteswissenschaften**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Zentrum des Oberseminars steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext weiterhin lebhafter Auseinandersetzungen um die Zukunft der Geisteswissenschaften. Die ‚kulturalistische Wende‘, die einhergeht mit einer zunehmenden Verwischung der Fächergrenzen wird in den Geisteswissenschaften gleichermaßen als Chance und Bedrohung wahrgenommen. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horzonterweiterung in der akademischen Forschung und Lehre sinnvoll nutzen, wie können sich andererseits die etablierten Disziplinen vor dem völligen Verlust ihrer methodischen und inhaltlichen Konturen schützen? Wie kann es den Geisteswissenschaften gelingen, angesichts gewandelter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und der Dominanz der Natur-, der technischen und der Lebenswissenschaften im politischen Diskurs ihren Relevanzanspruch zu behaupten? Es sind derartige Fragen, die auf der Basis ausgewählter Texte diskutiert werden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci
... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0089

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar <i>European History of Ideas: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelsgang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohlthätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen

kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Die Geschichte der europäischen Einigung von 1945 bis zum Brexit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die vor 70 Jahren einsetzende europäische Einigungsbewegung hatte zum Ziel, den zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Nachbarländern, vor dem Hintergrund des Ersten und besonders des Zweiten Weltkriegs, ein Ende zu setzen. Mit dem Plan des französischen Außenministers Robert Schuman für eine Montanunion beginnt im Jahr 1950 die Geschichte der heutigen Europäischen Union. 1952 nahm die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ihre Arbeit auf und fünf Jahre später wurde mit dem Fokus auf eine gesamtwirtschaftliche Zusammenarbeit in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet. In Folge des Vertrags von Maastricht kam es 1992 schließlich zur Schaffung der Europäischen Union. Erstmals trat zum 1. Februar 2020 mit dem Vereinigten Königreich ein Mitglied aus der Europäischen Union aus, so dass diese nunmehr wieder aus 27 Mitgliedern besteht. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten historischen Entwicklungslinien und Statio

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Basierend auf der intensiven Lektüre und Diskussion zentraler Texte zu Theorien und Methoden der interdisziplinären Nordamerikastudien führt diese Übung in die Grundlagen und neueren Forschungsdebatten des Faches ein. Prüfungsform: Seminararbeit

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS + Ü (MA): Romero und die Folgen: der Horrorfilm der 1970er Jahre

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nach dem klassischen Hollywood-Horrorfilm der 1930er und 1940er Jahre und den britischen Remakes der späten 1950er und 1960er Jahre tritt das Genre um 1970 in eine neue Phase. Eines der Schlüsselwerke dieses modernen Horrorfilms ist George A. Romeros Night of the Living Dead aus dem Jahr 1968, mit dem eine Abwendung vom klassischen Monster-Film à la King Kong, Frankenstein und Dracula und eine Hinwendung zur Monstrosität des sozialen Alltags vollzogen wird. Damit einher geht eine enorme ästhetische Vielfalt, die von realistischen über groteske bis hin zu surrealen visuellen Formen reicht und auch thematisch weit ausgreift: von Mystery und Rape and Revenge über Body Horror und Brain Killer, Satanismus und paganen Kulte bis hin zu Slasher und SciFi-Horror. Im Seminar werden zentrale, teils kanonische, teils weniger bekannte Werke des Zeitraums behandelt, darunter (neben Romeros Debütfilm) The Wicker Man (Robin Hardy, 1972), The Last House on the Left (Wes Craven, 1972), The Exorcist (W

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 'Ist es doch Wahnsinn, so hat es doch Methode': Psychopathologien in Literatur und Film

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Seminar werden wir uns den Begriffen „Wahnsinn“ und „Normalität“ interdisziplinär annähern. Psychiatrische Diagnosen, deren historische Einordnung sowie unterschiedliche Darstellungen von „Wahnerkrankungen“ und nicht-normativem Verhalten und Empfinden sollen einerseits analysiert und kritisch eingeordnet werden. Andererseits wird in diesem Seminar der Fokus auf Darstellungsmodi und Stereotypisierung von verschiedenen diagnostischen Labels in literarischen und filmischen Werken von Interesse sein. Jedes Jahrzehnt hat sein spezielles Modell des „Wahnsinns“. Theorien zur Psychiatrie bzw. Anti-Psychiatrie, zum Genie und Wahnsinn und zu aktuellen Fragestellungen von Gesellschaft und Neurologie werden reflektiert. Grundthese ist, dass die literarischen Darstellungen und die Psychologietheorien eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig bedingen können. Es werden Diagnosen wie „Schizophrenie“ und „Psychose“, „Multiple Persönlichkeit“ und „Dissoziation“ sowie deren Darstellu

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Von Land-WIRTSCHAFT zu Agri-KULTUR (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Die Geschichte der Landwirtschaft beschreibt einen Paradigmenwechsel: Mit dem gezielten Anbau und den damit einhergehenden Züchtungsmethoden wechselten vom Menschen dazu ausgewählte Pflanzen ihren natürlichen Status und wurden Teil der „Kultur“. Diese Verschiebung unterwirft diese Pflanzen einer rein instrumentellen Logik, die einen ethischen oder ästhetischen „Eigenwert“ kaum denkbar erscheinen lässt. Trotzdem sind Agrarpflanzen ein omnipräsentes Thema in der Kunst und Kultur Europas und Amerikas. Das ist kaum verwunderlich, ist doch das Selbstverständnis der hier versammelten Gesellschaften von der Entwicklung des Ackerbaus nicht zu trennen. Besonders interessant wird diese innige Verbindung mit der Modernisierung der Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert und dem Aufkommen der „realitätsabbildenden“ Medien Fotografie und Film. Mit dem Wachsen der Äcker und dem schweifenden Auge der Kamera nahm auch die künstlerisch-literarische Beschäftigung mit der Landwirtschaft als Ausdruck de

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): „Wir haben schon 1984“ – Dystopische Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Im 20. Jh. wird die Dystopie in Gestalt der literarischen Darstellung von Gesellschaften, die noch ‚schlechter‘ sind als die jeweils zeitgenössischen zur vorherrschenden literarischen Ausdrucksform für politische, sozialkritische und ethische Bedenken und Warnungen. Mittlerweile kanonische Dystopien wie Jewgenij Samjatin's „My/Wir“ (1920), Aldous Huxley's „Brave New World“ (1932) und George Orwells „Nineteen Eighty-Four“ (1949) extrapolieren sozio-politische Ereignisse und Tendenzen, die die kontemporäre Gegenwart in eine diesen fiktiven Gesellschaftsentwürfen ähnliche Zukunft verwandeln könnten. Durch die dystopische Fiktionalisierung des Zeitgeschehens als Stilmittel der Verfremdung wird ein kritischer Blick auf die jeweils gegenwärtige Weltlage gerichtet, deren potentielle Entwicklung weitergedacht und literarisch durchgespielt. Die Dystopie als appellatives Was-Wäre-Wenn-Narrativ erweist sich damit als ein zeitdiagnostisches wie prognostisches kulturelles Instrument. So ist vieles, w

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Geschichtsdrama** (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen

werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
 ... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberooamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS (M.A./MAIES): Rembrandt (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Das Hauptseminar bietet einen chronologischen Überblick über die Hauptwerke Rembrandts. Dabei sollen die methodischen Schwerpunkte auf der Sozialgeschichte des Künstlers, der Ausprägung des Kunstmarkts im 17. Jahrhunderts sowie auf der Verklärung Rembrandts in der Rezeption des 18. bis 20. Jahrhunderts liegen.</p> <p>HS M.A. / MAIES: Die Legende vom Künstler (Hauptseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>„Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. Kris und O. Kurz 1934 einer Studie, die nach wie vor zur Standardliteratur der Künstlersozialgeschichte gehört. Sie ist Ausgangspunkt des Seminars, in dem zentrale Forschungsthemen der Künstler(*innen?)sozialgeschichte vorgestellt werden sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Ausbildung und des Status, Selbstinszenierung durch Selbstporträts, Atelier und Wohnhaus, Künstlerkolonien, Künstlerfeste und Kunstmarkt. „Die Legende vom Künstler“ – diesen Titel gaben E. K</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0090</p> <p>Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>

Modul IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European History of Ideas: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schw. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegsereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

<p>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio</p>
<p>Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Mentorat <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses. Prüfungsform: Bericht</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Theorie und Methoden der Kulturwissenschaft (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 10 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.</p>
<p>Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft (Kolloquium)</p>

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.

Modulteil: Kolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.

Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen,

die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne
 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0091

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar <i>European Ethnology: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Corona, Kultur und Gesellschaft - Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf das polarisierende Spannungsfeld zwischen Social Distancing, Protest-Partys und Pandemiegesehen (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Alltag der Menschen wird derzeit durch die Corona-Pandemie stark verändert und Vieles, was bisher üblich war, ist nicht mehr möglich. Durch die Krise im Alltag suchen die Menschen neue Ordnungen und Strukturen und verhandeln neue Verhaltensweisen. Diese in viele Lebensbereiche greifenden Aushandlungs- und Neuorientierungsprozesse laufen nicht reibungslos und lassen durchaus Spannungen zu Tage treten. Neues muss getestet und ausprobiert werden, Vorschläge werden für gut befunden oder in Frage gestellt. Der Spagat zwischen Anpassungsvorgängen, Neuorientierungen und den Ängsten, Sorgen, Emotionen sowie das Vertrauen auf andere Meinungen oder das Gefühl des Ausgeliefertseins, ist nicht nur eine individuelle und persönliche Herausforderung, sondern eine gesellschaftliche und dazu noch eine globale. In der Meinungs- und Deutungsvielfalt zu dieser unbekanntem Situation brechen schwelende und neue Konflikte auf, die sich in politischen, gesellschaftlichen und auch privatem Rahmen manifesti		

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Das Einfamilienhaus - Befunde, Traditionen, Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar soll das suburbane Einfamilienhaus in den Blick genommen werden, wobei die Gegenwart den zeitlichen, die Stadt Augsburg den geographischen Ausgangspunkt bilden wird. Anhand konkreter Beispiele werden wir den Wandel der Bauaufgabe sowie, auf städtebaulicher Ebene, der Baugebiete in den Blick nehmen. Dabei sollen neben Fragen der Gestaltung (Materialien, Größe und Lage der Fenster, Dachformen) und des Raumprogramms auch technische Aspekte (Smart Home), die Gärten (Größe, Gestaltung) und, in urbanistischer Hinsicht, die Verkehrsführung sowie das Vorhandensein und die Gestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen Berücksichtigung finden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Visualisierungen der Bauaufgabe Einfamilienhaus beziehungsweise von Wohngebieten: Welche Ideale von ‚Familie‘, von Geschlechteraufgaben und Freizeitgestaltung lassen sich hieraus ableiten? Das HS findet in synchroner Form online (Zoom) statt. Da die erste Sitzung auch dem gegenseitigen Kennenlernen dient, sch

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Feminismus und Museen - Feminismus in Museen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Feminismus ist in den letzten Jahren zum popkulturellen Phänomen geworden. Nicht zuletzt mit der #metoo-Bewegung wurden feministische Themen in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Mit dem Jubiläum "100 Jahre Frauenwahlrecht" wurden 2019 feministische Positionen und die Geschichte der Frauenemanzipation auch ein Schwerpunkt von Ausstellungen und musealer Arbeit. Was blieb davon übrig bzw. wie gestaltet sich das Verhältnis von Feminismus und Museum heute? Das Seminar geht von Ausstellungen in Kunst- und kulturhistorischen Museen aus und fragt nach, wie sich der Umgang mit feministischen Themen von den 1970er-Jahren bis heute geändert hat - in der Ausstellungspraxis wie auch institutionell. Da die Lehrveranstaltung online durchgeführt wird, werden Lektüre sowie online-Recherchen im Mittelpunkt stehen.

HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden anschauen.

HS (M.A.): Wessen Erinnerung zählt? Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken.
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

(Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Wer bzw. welche Institutionen/Akteure spielen dabei eine Rolle? Was wird dabei ausgeblendet und welche gesellschaftlichen Auswirkungen haben diese Auslassungen? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge diskutiert. Das Augenmerk liegt dabei auf der Fortdauer sowie der Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen. Nicht zuletzt die Black Lives Matter Bewegung macht deutlich, wie eng die historische Aufarbeitung verbunden ist mit der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Rassismen: Angefangen von Firmenlogos bzw. -namen (wie Uncle Ben's oder Sarotti) bis hin zu kolonialen Abenteuererzählungen von ‚edlen Herren‘ und ‚treuen Dienern‘. Um diesen vielfältigen Erinnerungspraktiken auf den Grund gehen zu können, besteht die Seminarlektüre nicht nur aus wissenschaftlichen Texten, sondern auch aus journalis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0092

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Ethnology: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Koll (B.A. /M.A.): Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt. Das Seminar findet alle zwei Wochen statt!!		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0093 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar <i>European Legal History: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten		

Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0094

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Legal History: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.</p> <p>Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)</p>

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0095

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europeanarrative (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Seminar: „Interpretative Politikwissenschaft: Europa-Narrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. Was ist der politische Sinn „Europas“? Die Überwindung klassischer Staatlichkeit zum Zweck der Friedenssicherung? Geht es um den Wohlstand und die Bewegungsfreiheit der Bürger? Folgt aus der inner-europäischen Aufhebung der Grenzen die Betonung ihrer Außengrenzen zur „Festung Europa“? Verfolgt Europa einen „dritten Weg“ zwischen den Angeboten der USA, Russlands und Chinas? Sind die Grundlagen Europas hauptsächlich kulturellen Inhalts und lassen sie sich im Begriff „Abendland“ zusammenfassen? Diesen und weitere politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten

verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten. Narrative verknüpfen also Ereignisse, Personen, Institutionen und Maßstäbe zu einem Sinnzusammenhang, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrativ
... (weiter siehe Digicampus)

Max Webers politische Soziologie: Die Moderne und ihre Konflikte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Hundert Jahre nach seinem Tod im Juni 1920 bleibt Max Weber eine Figur, die wie nur wenige seiner Zeitgenossen einen Status beanspruchen kann, der weit über denjenigen eines sozialwissenschaftlichen Klassikers hinausgeht. Sein theoretisches und konzeptuelles Instrumentarium ist bis heute Gegenstand lebhafter Diskussionen. Dies gilt gerade auch für seine politischen Analysen. Man denke nur an seine Überlegungen zur Legitimität von Herrschaft, seine Betrachtungen zum Verhältnis von Nationalstaat und Demokratie in Deutschland, seine Bürokratiekritik sowie seinen berühmten Vortrag über „Politik als Beruf“. Das Seminar wird sich zunächst mit den wichtigsten Schriften befassen, die Webers anhaltende Relevanz als politischer Soziologe begründet haben. Dabei wird es zunächst darum gehen, diese Arbeiten in ihrem historischen Kontext kritisch zu lesen und ihren Ertrag für die Gegenwart zu prüfen. Auf dieser Basis sollen dann auch Positionen diskutiert werden, die Webers Ansatz weiterführen und v
... (weiter siehe Digicampus)

Sprache(n) und Politik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere auch von Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen Me
... (weiter siehe Digicampus)

Widerstand, Ziviler Ungehorsam und Zivilcourage (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Widerstand gegen politische Herrschaft und politische Entscheidungen zählt mit zu den ambivalenten Grundsatzproblemen politischen Dankens und Handelns. auf der einen Seite ist eine politische Ordnung im Sinne ihrer Funktionsfähigkeit auf die Akzeptanz sowohl hinsichtlich ihrer Existenzberechtigung als auch der getroffenen Entscheidungen angewiesen. Auf der anderen Seite zeigt die Erfahrung, dass dem politischen Widerstehen immer wieder eine wichtige Funktion des Korrektivs zukommt - sei es in Fällen, in denen politische Herrschaft despotischen Charakter angenommen hat oder dann, wenn einzelne staatliche Regelungen nicht mehr im Einklang mit den Grundfesten einer gerechten politischen Ordnung stehen. Widerstand kann dabei gewaltsam oder gewaltfrei, aktiv oder passiv, zivil oder militärisch sein. Ziel des Seminars ist, sich diesem Phänomen sowohl theoretisch als auch anhand konkreter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart zu nähern. Dabei sollen Ereignisse berücksichtigt werden, die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0096

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Politics/ European Integration: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende und DoktorandINNen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0097 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion <i>European Antiquity: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Appian als Historiker der römischen Expansion (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Appian verfasste in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. seine Römische Geschichte, welche die Geschichte Roms von den Anfängen bis in die Hohe Kaiserzeit darstellte. Anders als die Historiker in der annalistischen Tradition gliederte Appian sein Werk nicht primär chronologisch, sondern geographisch. Gerade die jüngere Forschung würdigt die Leistung Appians zunehmend positiver, zumal er auf wichtige, heute jedoch verlorene, Primärquellen zurückgriff. In der Veranstaltung soll anhand des Berichtes Appians die Expansion des

römischen Weltreichs nachvollzogen werden. Daneben soll aber auch die spezifische Perspektivierung durch Appian als einen nicht aus Rom, sondern Alexandria stammenden Autor gewürdigt werden.

Einführung in die griechische Epigraphik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Übernahme einer Sitzung mit schriftlicher Vorlage Inschriften sind für die Geschichte der Antike von zentraler Bedeutung. Intensive archäologische Forschung sorgt überall in den ehemaligen antiken Kulturräumen für einen ständigen Zustrom an Neufunden. Das macht Inschriften zu einer der wichtigsten Quellengattungen für neue Informationen zur griechischen und römischen Geschichte. Zudem beleuchten sie inhaltlich viele Aspekte der Antike, die die literarische Überlieferung ausblendet. Beispielsweise sind uns die antike Sozial-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte fast nur durch Inschriften zugänglich. Die besondere Form und Sprache der Inschriften, teilweise auch die nicht immer handliche Gestaltung der Editionen erschweren jedoch den Zugang zu dieser zentralen Quellengruppe. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Lektüre, Datierung, Interpretation von exemplarischen Texten aus den verschiedenen Inschriftengattungen (Dekrete, Verträge, Kataloge, Weihungen, Grabmonumente usw.), um

... (weiter siehe Digicampus)

Historiker lesen das Markus-Evangelium (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Essay Das Markus-Evangelium wurde nach 70 n. Chr. verfasst, denn Jesus weissagt die Zerstörung des Jerusalemer Tempels, die durch die Römer im Jahr 70 erfolgte. Über 40 Jahre nach dem Tode Jesu schuf Markus eine neue Literaturform, das Evangelium. Im Seminar wollen wir seine „gute Botschaft“ ganz, vom ersten bis zum letzten Vers, auch als literarischen Text lesen. So erinnert der ‚Tanz der Salome‘ (6,17–29) an ein Märchen aus 1001 Nacht und die Passionsgeschichte ist nach den Prinzipien der griechischen Tragödie komponiert. Hinter der insgesamt gesehen scheinbar schlichten markinischen Erzählweise steckt in Wirklichkeit eine raffinierte Theologie (Stichwort: ‚Messiasgeheimnis‘). Andererseits müssen wir als Historiker aber gewissermaßen durch den literarisch-theologischen Text hindurch auf die politische Situation der Zeit um 30 und den historischen Jesus blicken. Wer genau und kritisch liest wird nicht nur erfahren, dass Jesus vier Brüder und mehrere Schwestern hatte (Mk

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

The Akragas Project goes online: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir zunächst Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu bearbeiten. Im Rahmen des Akragas-Projekts wird ein antikes extraurbanes Heiligtum

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exkursion: Provence (Exkursion)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Innerhalb der Altertumswissenschaften gilt die Provence als exemplarisch für die Entwicklung einer römischen Provinz: In der antiken Gallia Narbonensis lassen sich verschiedene Facetten der „typisch römischen“ Kultur studieren – von Provinzialisierung, Kolonialisierung, Urbanisierung, Kunsthandwerk, Kaiserkult bis Christianisierung. Die neuntägige Exkursion setzt daher einen thematischen Schwerpunkt auf römische Architektur und Urbanistik sowie den kulturwissenschaftlichen Umgang mit den Denkmälern. Teilnehmende werden gezielte Einblicke in das umfangreiche Spektrum archäologischer Zeugnisse vor Ort in archäologischen Stätten und Museen erhalten: darunter Tempel- und Forumsanlagen, Theater und Amphitheater, Ehrenbogen, Bewirtschaftung und Wasserorganisation, Stadtbefestigungen und Wohnhäuser sowie lokales Kunsthandwerk wie Keramik, Mosaiken und Skulpturen. Zielorte sind unter anderem Nîmes, Orange, Arles, St. Rémy, Vaison-la-Romaine, Narbonne und Vienne, daneben Pont du Gard, Barbegal
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0098

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion <i>European Middle Ages: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an		

einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast
... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasst zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0099

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion <i>European Early Modern Period: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ältere dt. Literatur), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“		

hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegsereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberookamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0100

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion <i>Contemporary Europe: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Lit.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die		

hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio
... (weiter siehe Digicampus)

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus
... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Klimawandel, Seuchen und Verschwörungen. Texte zur Anthropomorphologie der Krise (Übung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang ca. 10 Seiten Während der Pandemie zeigten sich Phänomene, die Teile der Bevölkerung vereinnahmte: Verschwörungsmymen und Verschwörungsideologien, die gewöhnlich unter dem Überbegriff Verschwörungstheorien zusammengefasst werden. Sie sind Symptom dafür, wie Menschen auf äußere Ereignisse reagieren, die in ihnen Ängste hervorrufen, gerade weil es für sie keine rationale Erklärung gibt. Erstaunlicherweise fällt dabei auf, dass sehr oft seit der Antike anthropomorphe Verursacherprinzipien herangezogen werden, um Krisen zu deuten. Krisen sind chaotische Differenzphänomene, die zu Aporien führen, weil keine Erfahrungen vorhanden sind, mit denen die Krisen handlungs- und zielorientiert schnell und tatkräftig gelöst werden könnten. Auf die Unfähigkeit sie zu erfassen, wird mit der Vermutung geantwortet, hinter der Krise stecke eine Absicht einer Personengruppe, um Macht auszuüben. Dieser Anthropomorphologie der Krise untersucht diese Übung in Texten lokaler u ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**FORUM Urban Resilience (Übung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci ... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0101

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion <i>European Cultural History: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturg.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. G.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegsereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt

werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. **Program** : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci

... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0102

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion <i>European History of Ideas: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Exkursion Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegsereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Europäische Regionalschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Theorie und Methoden der Kulturwissenschaft (Übung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 10 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio ... (weiter siehe Digicampus)

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus
... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures

that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci
... (weiter siehe Digicampus)

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS + Ü (MA): Romero und die Folgen: der Horrorfilm der 1970er Jahre

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nach dem klassischen Hollywood-Horrorfilm der 1930er und 1940er Jahre und den britischen Remakes der späten 1950er und 1960er Jahre tritt das Genre um 1970 in eine neue Phase. Eines der Schlüsselwerke dieses modernen Horrorfilms ist George A. Romeros Night of the Living Dead aus dem Jahr 1968, mit dem eine Abwendung vom klassischen Monster-Film à la King Kong, Frankenstein und Dracula und eine Hinwendung zur Monstrosität des sozialen Alltags vollzogen wird. Damit einher geht eine enorme ästhetische Vielfalt, die von realistischen über groteske bis hin zu surrealen visuellen Formen reicht und auch thematisch weit ausgreift: von Mystery und Rape and Revenge über Body Horror und Brain Killer, Satanismus und paganen Kulte bis hin zu Slasher und SciFi-Horror. Im Seminar werden zentrale, teils kanonische, teils weniger bekannte Werke des Zeitraums behandelt, darunter (neben Romeros Debütfilm) The Wicker Man (Robin Hardy, 1972), The Last House on the Left (Wes Craven, 1972), The Exorcist (W
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 'Ist es doch Wahnsinn, so hat es doch Methode': Psychopathologien in Literatur und Film

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Seminar werden wir uns den Begriffen „Wahnsinn“ und „Normalität“ interdisziplinär annähern. Psychiatrische Diagnosen, deren historische Einordnung sowie unterschiedliche Darstellungen von „Wahnerkrankungen“ und nicht-normativem Verhalten und Empfinden sollen einerseits analysiert und kritisch eingeordnet werden. Andererseits wird in diesem Seminar der Fokus auf Darstellungsmodi und Stereotypisierung von verschiedenen diagnostischen Labels in literarischen und filmischen Werken von Interesse sein. Jedes Jahrzehnt hat sein spezielles Modell des „Wahnsinns“. Theorien zur Psychiatrie bzw. Anti-Psychiatrie, zum Genie und Wahnsinn und zu aktuellen Fragestellungen von Gesellschaft und Neurologie werden reflektiert. Grundthese ist, dass die literarischen Darstellungen und die Psychologietheorien eng miteinander verknüpft sind

und sich gegenseitig bedingen können. Es werden Diagnosen wie „Schizophrenie“ und „Psychose“, „Multiple Persönlichkeit“ und „Dissoziation“ sowie deren Darstellu
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Von Land-WIRTSCHAFT zu Agri-KULTUR (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Landwirtschaft beschreibt einen Paradigmenwechsel: Mit dem gezielten Anbau und den damit einhergehenden Züchtungsmethoden wechselten vom Menschen dazu ausgewählte Pflanzen ihren natürlichen Status und wurden Teil der „Kultur“. Diese Verschiebung unterwirft diese Pflanzen einer rein instrumentellen Logik, die einen ethischen oder ästhetischen „Eigenwert“ kaum denkbar erscheinen lässt. Trotzdem sind Agrarpflanzen ein omnipräsentes Thema in der Kunst und Kultur Europas und Amerikas. Das ist kaum verwunderlich, ist doch das Selbstverständnis der hier versammelten Gesellschaften von der Entwicklung des Ackerbaus nicht zu trennen. Besonders interessant wird diese innige Verbindung mit der Modernisierung der Landwirtschaft im 19. Und 20. Jahrhundert und dem Aufkommen der „realitätsabbildenden“ Medien Fotografie und Film. Mit dem Wachsen der Äcker und dem schweifenden Auge der Kamera nahm auch die künstlerisch-literarische Beschäftigung mit der Landwirtschaft als Ausdruck de
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): „Wir haben schon 1984“ – Dystopische Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im 20. Jh. wird die Dystopie in Gestalt der literarischen Darstellung von Gesellschaften, die noch ‚schlechter‘ sind als die jeweils zeitgenössischen zur vorherrschenden literarischen Ausdrucksform für politische, sozialkritische und ethische Bedenken und Warnungen. Mittlerweile kanonische Dystopien wie Jewgenij Samjatin's „My/ Wir“ (1920), Aldous Huxleys „Brave New World“ (1932) und George Orwells „Nineteen Eighty-Four“ (1949) extrapolieren sozio-politische Ereignisse und Tendenzen, die die kontemporäre Gegenwart in eine diesen fiktiven Gesellschaftsentwürfen ähnliche Zukunft verwandeln könnten. Durch die dystopische Fiktionalisierung des Zeitgeschehens als Stilmittel der Verfremdung wird ein kritischer Blick auf die jeweils gegenwärtige Weltlage gerichtet, deren potentielle Entwicklung weitergedacht und literarisch durchgespielt. Die Dystopie als appellatives Was-Wäre-Wenn-Narrativ erweist sich damit als ein zeitdiagnostisches wie prognostisches kulturelles Instrument. So ist vieles, w
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Manifeste und Programme zur Kunst der Moderne (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Moderne überträgt den Fortschrittsgedanken auf die Kunst. Innovation und Originalität gehören zu den Grundwerten moderner Ästhetik, Normbruch und permanente Selbstüberbietung prägen den Gestus modernen KünstlerInnentums. Die Beschleunigung der Kunstentwicklung führt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zur Herausbildung einer Vielzahl parallel existierender und sich in rascher Folge ablösender Künstlergruppen; die damit einhergehende Fragmentierung der Kunstöffentlichkeit erzeugt dabei einen enormen internen wie externen Verständigungsdruck. Im Gegensatz zur vormodernen Kunst, die vornehmlich als Auftragskunst der Publikumserwartung zu entsprechen hatte und deren Verständlichkeit von der Befolgung tradierter Regeln abhing, wird das künstlerische Subjekt in der Moderne autonom, gibt sich seine Regeln selbst und tritt in Opposition zum herrschenden Kunstgeschmack. An die Stelle der lehrhaften Traktate der älteren Kunst mit ihrer normativen Ästhetik treten nun proklamatorische, teils
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0103

Modulprüfung

Modul IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion <i>European Ethnology: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in

zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären Vorlesung

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Mensch & Tier. Human-Animal-Studies. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Mensch-Tier-Beziehung mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Tiere sind seit Jahrtausenden fester Bestandteil menschlicher Kultur(en). Sie haben eine kulturelle, soziale und gesellschaftliche Bedeutung für den Menschen und treten in Kunst, in Religionen, in Erzählungen und in der Alltagskultur auf. Menschen und Tiere stehen in verschiedenen Beziehungen zueinander. Wie kann die kulturelle Dimension des gemeinsamen Alltags von Mensch und Tier erfasst werden? Wie gestaltet sich der moderne Alltag und wie veränderte er sich im historischen Verlauf? Wie können die Tiere als Akteure wahrgenommen werden? Im Seminar geht es um diesen Alltag und Fragen mit kulturwissenschaftlichem Ansatz. Dazu sollen theoretische Grundlagen und Quellen in den Blick genommen werden, die uns Auskunft über den Umgang mit Tieren und die gelebte Alltagswelt geben. Dabei soll auch kritisch die anthropozentrische Perspektive hinterfragt werden.

Während es im englischsprachigen Raum bereits eine etablierte interdisziplinäre Forschungsrichtung der Human-Animal-Studies gibt, sind

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (M.A.): Postcolonial Realities – Populärkulturelle Erinnerungspraktiken (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Markenlogos über Denkmäler hin zu Kinderbüchern – sie alle sind Teil einer (populären) Erinnerungskultur, die koloniale Muster und somit auch rassistische Strukturen weitergeben aber auch hinterfragen kann. Folglich beschäftigt sich diese Veranstaltung mit den unterschiedlichsten Formaten (post-) kolonialer Erinnerungspraktiken.

Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen. Diese Übung ist im BA ANIS mit dem Hauptseminar "Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken" zu belegen. Dieses Seminar kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären Vorlesung ("Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit") kombiniert werden.

Modulteil: Exkursion Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0104

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion <i>European Legal History: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an		

einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast
... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasst zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Rechtsgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0105

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion <i>European Politics/ European Integration: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende und DoktorandINNeN (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Max Webers politische Soziologie: Die Moderne und ihre Konflikte (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Hundert Jahre nach seinem Tod im Juni 1920 bleibt Max Weber eine Figur, die wie nur wenige seiner Zeitgenossen einen Status beanspruchen kann, der weit über denjenigen eines sozialwissenschaftlichen Klassikers hinausgeht. Sein theoretisches und konzeptuelles Instrumentarium ist bis heute Gegenstand lebhafter		

Diskussionen. Dies gilt gerade auch für seine politischen Analysen. Man denke nur an seine Überlegungen zur Legitimität von Herrschaft, seine Betrachtungen zum Verhältnis von Nationalstaat und Demokratie in Deutschland, seine Bürokratiekritik sowie seinen berühmten Vortrag über „Politik als Beruf“. Das Seminar wird sich zunächst mit den wichtigsten Schriften befassen, die Webers anhaltende Relevanz als politischer Soziologe begründet haben. Dabei wird es zunächst darum gehen, diese Arbeiten in ihrem historischen Kontext kritisch zu lesen und ihren Ertrag für die Gegenwart zu prüfen. Auf dieser Basis sollen dann auch Positionen diskutiert werden, die Webers Ansatz weiterführen und v
... (weiter siehe Digicampus)

Sprache(n) und Politik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere auch von Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen Me
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0106

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 1</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Geschichtsdrama** (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplin. Europastudien als Übung belegt und mit der Interdi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Mensch & Tier. Human-Animal-Studies. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Mensch-Tier Beziehung mit Exkursion (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Tiere sind seit Jahrtausenden fester Bestandteil menschlicher Kultur(en). Sie haben eine kulturelle, soziale und gesellschaftliche Bedeutung für den Menschen und treten in Kunst, in Religionen, in Erzählungen und in der Alltagskultur auf. Menschen und Tiere stehen in verschiedenen Beziehungen zueinander. Wie kann die kulturelle Dimension des gemeinsamen Alltags von Mensch und Tier erfasst werden? Wie gestaltet sich der moderne Alltag und wie veränderte er sich im historischen Verlauf? Wie können die Tiere als Akteure wahrgenommen werden? Im Seminar geht es um diesen Alltag und Fragen mit kulturwissenschaftlichem Ansatz. Dazu sollen theoretische Grundlagen und Quellen in den Blick genommen werden, die uns Auskunft über den Umgang mit Tieren und die gelebte Alltagswelt geben. Dabei soll auch kritisch die anthropozentrische Perspektive hinterfragt werden. Während es im englischsprachigen Raum bereits eine etablierte interdisziplinäre Forschungsrichtung der Human-Animal-Studies gibt, sind

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (M.A.): Postcolonial Realities – Populärkulturelle Erinnerungspraktiken (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Von Markenlogos über Denkmäler hin zu Kinderbüchern – sie alle sind Teil einer (populären) Erinnerungskultur, die koloniale Muster und somit auch rassistische Strukturen weitergeben aber auch hinterfragen kann. Folglich beschäftigt sich diese Veranstaltung mit den unterschiedlichsten Formaten (post-) kolonialer Erinnerungspraktiken. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen. Diese Übung ist im BA ANIS mit dem Hauptseminar "Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken" zu belegen. Dieses Seminar kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären Vorlesung ("Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit") kombiniert werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0003

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 2</i>	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Geschichtsdrama** (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplin. Europastudien als Übung belegt und mit der Interdi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Mensch & Tier. Human-Animal-Studies. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Mensch-Tier Beziehung mit Exkursion (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Tiere sind seit Jahrtausenden fester Bestandteil menschlicher Kultur(en). Sie haben eine kulturelle, soziale und gesellschaftliche Bedeutung für den Menschen und treten in Kunst, in Religionen, in Erzählungen und in der Alltagskultur auf. Menschen und Tiere stehen in verschiedenen Beziehungen zueinander. Wie kann die kulturelle Dimension des gemeinsamen Alltags von Mensch und Tier erfasst werden? Wie gestaltet sich der moderne Alltag und wie veränderte er sich im historischen Verlauf? Wie können die Tiere als Akteure wahrgenommen werden? Im Seminar geht es um diesen Alltag und Fragen mit kulturwissenschaftlichem Ansatz. Dazu sollen theoretische Grundlagen und Quellen in den Blick genommen werden, die uns Auskunft über den Umgang mit Tieren und die gelebte Alltagswelt geben. Dabei soll auch kritisch die anthropozentrische Perspektive hinterfragt werden. Während es im englischsprachigen Raum bereits eine etablierte interdisziplinäre Forschungsrichtung der Human-Animal-Studies gibt, sind

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (M.A.): Postcolonial Realities – Populärkulturelle Erinnerungspraktiken (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Markenlogos über Denkmäler hin zu Kinderbüchern – sie alle sind Teil einer (populären) Erinnerungskultur, die koloniale Muster und somit auch rassistische Strukturen weitergeben aber auch hinterfragen kann. Folglich beschäftigt sich diese Veranstaltung mit den unterschiedlichsten Formaten (post-) kolonialer Erinnerungspraktiken. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen. Diese Übung ist im BA ANIS mit dem Hauptseminar "Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken" zu belegen. Dieses Seminar kann im Studiengang MA Interdisziplin. Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären Vorlesung ("Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit") kombiniert werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0004

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 3</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Geschichtsdrama** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0005**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 4</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Geschichtsdrama** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0006**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 5</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.
Appian als Historiker der römischen Expansion (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Appian verfasste in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. seine Römische Geschichte, welche die Geschichte Roms von den Anfängen bis in die Hohe Kaiserzeit darstellte. Anders als die Historiker in der annalistischen Tradition gliederte Appian sein Werk nicht primär chronologisch, sondern geographisch. Gerade die jüngere Forschung würdigt die Leistung Appians zunehmend positiver, zumal er auf wichtige, heute jedoch verlorene, Primärquellen zurückgriff. In der Veranstaltung soll anhand des Berichtes Appians die Expansion des römischen Weltreichs nachvollzogen werden. Daneben soll aber auch die spezifische Perspektivierung durch Appian als einen nicht aus Rom, sondern Alexandria stammenden Autor gewürdigt werden.
Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras

ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio

... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrabungsprojekt

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?)

13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus

... (weiter siehe Digicampus)

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast

... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Einführung in die griechische Epigraphik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Übernahme einer Sitzung mit schriftlicher Vorlage Inschriften sind für die Geschichte der Antike von zentraler Bedeutung. Intensive archäologische Forschung sorgt überall in den ehemaligen antiken Kulturräumen

für einen ständigen Zustrom an Neufunden. Das macht Inschriften zu einer der wichtigsten Quellengattungen für neue Informationen zur griechischen und römischen Geschichte. Zudem beleuchten sie inhaltlich viele Aspekte der Antike, die die literarische Überlieferung ausblendet. Beispielsweise sind uns die antike Sozial-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte fast nur durch Inschriften zugänglich. Die besondere Form und Sprache der Inschriften, teilweise auch die nicht immer handliche Gestaltung der Editionen erschweren jedoch den Zugang zu dieser zentralen Quellengruppe. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Lektüre, Datierung, Interpretation von exemplarischen Texten aus den verschiedenen Inschriftengattungen (Dekrete, Verträge, Kataloge, Weihungen, Grabmonumente usw.), um

... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion: Provence (Exkursion)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Innerhalb der Altertumswissenschaften gilt die Provence als exemplarisch für die Entwicklung einer römischen Provinz: In der antiken Gallia Narbonensis lassen sich verschiedene Facetten der „typisch römischen“ Kultur studieren – von Provinzialisierung, Kolonialisierung, Urbanisierung, Kunsthandwerk, Kaiserkult bis Christianisierung. Die neuntägige Exkursion setzt daher einen thematischen Schwerpunkt auf römische Architektur und Urbanistik sowie den kulturwissenschaftlichen Umgang mit den Denkmälern. Teilnehmende werden gezielte Einblicke in das umfangreiche Spektrum archäologischer Zeugnisse vor Ort in archäologischen Stätten und Museen erhalten: darunter Tempel- und Forumsanlagen, Theater und Amphitheater, Ehrenbogen, Bewirtschaftung und Wasserorganisation, Stadtbefestigungen und Wohnhäuser sowie lokales Kunsthandwerk wie Keramik, Mosaiken und Skulpturen. Zielorte sind unter anderem Nîmes, Orange, Arles, St. Rémy, Vaison-la-Romaine, Narbonne und Vienne, daneben Pont du Gard, Barbegal

... (weiter siehe Digicampus)

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET "Generaci

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichtsdrama (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen

ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Mensch & Tier. Human-Animal-Studies. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Mensch-Tier-Beziehung mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Tiere sind seit Jahrtausenden fester Bestandteil menschlicher Kultur(en). Sie haben eine kulturelle, soziale und gesellschaftliche Bedeutung für den Menschen und treten in Kunst, in Religionen, in Erzählungen und in der Alltagskultur auf. Menschen und Tiere stehen in verschiedenen Beziehungen zueinander. Wie kann die kulturelle Dimension des gemeinsamen Alltags von Mensch und Tier erfasst werden? Wie gestaltet sich der moderne Alltag und wie veränderte er sich im historischen Verlauf? Wie können die Tiere als Akteure wahrgenommen werden? Im Seminar geht es um diesen Alltag und Fragen mit kulturwissenschaftlichem Ansatz. Dazu sollen theoretische Grundlagen und Quellen in den Blick genommen werden, die uns Auskunft über den Umgang mit Tieren und die gelebte Alltagswelt geben. Dabei soll auch kritisch die anthropozentrische Perspektive hinterfragt werden. Während es im englischsprachigen Raum bereits eine etablierte interdisziplinäre Forschungsrichtung der Human-Animal-Studies gibt, sind

... (weiter siehe Digicampus)

Historiker lesen das Markus-Evangelium (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Essay Das Markus-Evangelium wurde nach 70 n. Chr. verfasst, denn Jesus weissagt die Zerstörung des Jerusalemer Tempels, die durch die Römer im Jahr 70 erfolgte. Über 40 Jahre nach dem Tode Jesu schuf Markus eine neue Literaturform, das Evangelium. Im Seminar wollen wir seine „gute Botschaft“ ganz, vom ersten bis zum letzten Vers, auch als literarischen Text lesen. So erinnert der ‚Tanz der Salome‘ (6,17–29) an ein Märchen aus 1001 Nacht und die Passionsgeschichte ist nach den Prinzipien der griechischen Tragödie komponiert. Hinter der insgesamt gesehen scheinbar schlichten markinischen Erzählweise steckt in Wirklichkeit eine raffinierte Theologie (Stichwort: ‚Messiasgeheimnis‘). Andererseits müssen wir als Historiker aber gewissermaßen durch den literarisch-theologischen Text hindurch auf die politische Situation der Zeit um 30 und den historischen Jesus blicken. Wer genau und kritisch liest wird nicht nur erfahren, dass Jesus vier Brüder und mehrere Schwestern hatte (Mk

... (weiter siehe Digicampus)

Klimawandel, Seuchen und Verschwörungen. Texte zur Anthropomorphologie der Krise (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang ca. 10 Seiten Während der Pandemie zeigten sich Phänomene, die Teile der Bevölkerung vereinnahmte: Verschwörungsmymen und Verschwörungsideologien, die gewöhnlich unter dem Überbegriff Verschwörungstheorien zusammengefasst werden. Sie sind Symptom dafür, wie Menschen auf äußere Ereignisse reagieren, die in ihnen Ängste hervorrufen, gerade weil es für sie keine rationale Erklärung gibt. Erstaunlicherweise fällt dabei auf, dass sehr oft seit der Antike anthropomorphe Verursacherprinzipien herangezogen werden, um Krisen zu deuten. Krisen sind chaotische Differenzphänomene, die zu Aporien führen, weil keine Erfahrungen vorhanden sind, mit denen die Krisen handlungs- und zielorientiert schnell und tatkräftig gelöst werden könnten. Auf die Unfähigkeit sie zu erfassen, wird mit der Vermutung geantwortet, hinter der Krise stecke eine Absicht einer Personengruppe, um Macht auszuüben. Dieser Anthropomorphologie der Krise untersucht diese Übung in Texten lokaler u

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürenkurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Nachbearbeitung des Akragas Projekts. Digitalisierungsprojekt der Ausgrabung in Agrigent (Praktikum)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. An dem Projekt können Interessierte digital teilnehmen und mitarbeiten, Zoom Meetings mit Tutorials sind begleitend. Weitere Informationen unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/das-akragas-projekt/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Perspektiven der Frühneuzeitforschung - Termine siehe Homepage

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

The Akragas Project goes online: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir zunächst Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend

von ihren eigenen Interessen. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu bearbeiten. Im Rahmen des Akragas-Projekts wird ein antikes extraurbanes Heiligtum ... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden der Kulturwissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 10 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegsereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines

... (weiter siehe Digicampus)

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Ü (M.A.): Postcolonial Realities – Populärkulturelle Erinnerungspraktiken (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Markenlogos über Denkmäler hin zu Kinderbüchern – sie alle sind Teil einer (populären) Erinnerungskultur, die koloniale Muster und somit auch rassistische Strukturen weitergeben aber auch hinterfragen kann. Folglich beschäftigt sich diese Veranstaltung mit den unterschiedlichsten Formaten (post-) kolonialer Erinnerungspraktiken. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen. Diese Übung ist im BA ANIS mit dem Hauptseminar "Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken" zu belegen. Dieses Seminar kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären Vorlesung ("Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit") kombiniert werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0007

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 6</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in 	

<ul style="list-style-type: none"> Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflegamt Sonthofen. (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.
Appian als Historiker der römischen Expansion (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Appian verfasste in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. seine Römische Geschichte, welche die Geschichte Roms von den Anfängen bis in die Hohe Kaiserzeit darstellte. Anders als die Historiker in der annalistischen Tradition gliederte Appian sein Werk nicht primär chronologisch, sondern geographisch. Gerade die jüngere Forschung würdigt die Leistung Appians zunehmend positiver, zumal er auf wichtige, heute jedoch verlorene, Primärquellen zurückgriff. In der Veranstaltung soll anhand des Berichtes Appians die Expansion des römischen Weltreichs nachvollzogen werden. Daneben soll aber auch die spezifische Perspektivierung durch Appian als einen nicht aus Rom, sondern Alexandria stammenden Autor gewürdigt werden.
Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio
... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrabungsprojekt

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus
... (weiter siehe Digicampus)

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast
... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasst zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Einführung in die griechische Epigraphik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Übernahme einer Sitzung mit schriftlicher Vorlage Inschriften sind für die Geschichte der Antike von zentraler Bedeutung. Intensive archäologische Forschung sorgt überall in den ehemaligen antiken Kulturräumen für einen ständigen Zustrom an Neufunden. Das macht Inschriften zu einer der wichtigsten Quellengattungen für neue Informationen zur griechischen und römischen Geschichte. Zudem beleuchten sie inhaltlich viele Aspekte der Antike, die die literarische Überlieferung ausblendet. Beispielsweise sind uns die antike Sozial-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte fast nur durch Inschriften zugänglich. Die besondere Form und Sprache der Inschriften, teilweise auch die nicht immer handliche Gestaltung der Editionen erschweren jedoch den Zugang zu dieser zentralen Quellengruppe. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Lektüre, Datierung, Interpretation von exemplarischen Texten aus den verschiedenen Inschriftengattungen (Dekrete, Verträge, Kataloge, Weihungen, Grabmonumente usw.), um

... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion: Provence (Exkursion)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Innerhalb der Altertumswissenschaften gilt die Provence als exemplarisch für die Entwicklung einer römischen Provinz: In der antiken Gallia Narbonensis lassen sich verschiedene Facetten der „typisch römischen“ Kultur studieren – von Provinzialisierung, Kolonialisierung, Urbanisierung, Kunsthandwerk, Kaiserkult bis Christianisierung. Die neuntägige Exkursion setzt daher einen thematischen Schwerpunkt auf römische Architektur und Urbanistik sowie den kulturwissenschaftlichen Umgang mit den Denkmälern. Teilnehmende werden gezielte Einblicke in das umfangreiche Spektrum archäologischer Zeugnisse vor Ort in archäologischen Stätten und Museen erhalten: darunter Tempel- und Forumsanlagen, Theater und Amphitheater, Ehrenbogen, Bewirtschaftung und Wasserorganisation, Stadtbefestigungen und Wohnhäuser sowie lokales Kunsthandwerk wie Keramik, Mosaiken und Skulpturen. Zielorte sind unter anderem Nîmes, Orange, Arles, St. Rémy, Vaison-la-Romaine, Narbonne und Vienne, daneben Pont du Gard, Barbegal

... (weiter siehe Digicampus)

FORUM Urban Resilience (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In this series of lectures, we will discuss how citizens, communities, and the city's governmental apparatus face old and new crises (social and ecological crises, pandemics, totalitarianisms etc.) and develop responses that become part of the urban culture. Most specifically, during the Forum Urban Resilience, we will bring together lectures that analyze different reactions to urban crises, seeking to pay particular attention as to how these responses prompt cultural changes and the reconstruction of cultural dynamics in the city. Besides that, we will discuss the potential of cultural creativity for the strengthening of the social tissue of cities and communities in order to allow them to withstand changes. Participants are invited to reflect upon the role community-based projects, self-organized projects, and literature play as part of the responses to crises and efforts to reinvent oneself and the local culture(s) in different contexts. P r o g r a m : 12.11.20, 16h15 CET “Generaci

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichtsdrama (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Einführung in die Theorie und Geschichte der Migration (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auch wenn mit der sogenannten „Flüchtlingskrise“, die Menschen aus prekärsten Lebensverhältnissen Schutz in Europa suchen lässt, Migration eine aktuelle Herausforderung darstellt, stellen soziale Wanderungsbewegungen ein historisches Phänomen dar, das so alt ist wie die Geschichte selbst. Die Kulturwissenschaft interessiert sich dabei für die verschiedenen Gründe, existentiellen Herausforderungen und Praktiken der Migration, die nicht damit endet, wenn die Flüchtigen einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. Vielfach geht es hierbei um zahllose Übersetzungs- und Verstehensprozesse, die sich im Spannungsfeld von Herkunfts- und Zielkultur bewegen und nicht selten Diskurse von sozialer Inklusion und Exklusion befeuern. Die Lehrveranstaltung führt in zentrale Debatten der Theorie und Geschichte der Migration ein, die es an einer Reihe anschaulicher Beispiele zu illustrieren gilt. Dieser Lektürenkurs kann im Studiengang MA Interdisziplinäre Europastudien als Übung belegt und mit der Interdi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Mensch & Tier. Human-Animal-Studies. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Mensch-Tier Beziehung mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Tiere sind seit Jahrtausenden fester Bestandteil menschlicher Kultur(en). Sie haben eine kulturelle, soziale und gesellschaftliche Bedeutung für den Menschen und treten in Kunst, in Religionen, in Erzählungen und in der Alltagskultur auf. Menschen und Tiere stehen in verschiedenen Beziehungen zueinander. Wie kann die kulturelle Dimension des gemeinsamen Alltags von Mensch und Tier erfasst werden? Wie gestaltet sich der moderne Alltag und wie veränderte er sich im historischen Verlauf? Wie können die Tiere als Akteure wahrgenommen werden? Im Seminar geht es um diesen Alltag und Fragen mit kulturwissenschaftlichem Ansatz. Dazu sollen theoretische Grundlagen und Quellen in den Blick genommen werden, die uns Auskunft über den Umgang mit Tieren und die gelebte Alltagswelt geben. Dabei soll auch kritisch die anthropozentrische Perspektive hinterfragt werden. Während es im englischsprachigen Raum bereits eine etablierte interdisziplinäre Forschungsrichtung der Human-Animal-Studies gibt, sind

... (weiter siehe Digicampus)

Historiker lesen das Markus-Evangelium (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Essay Das Markus-Evangelium wurde nach 70 n. Chr. verfasst, denn Jesus weissagt die Zerstörung des Jerusalemer Tempels, die durch die Römer im Jahr 70 erfolgte. Über 40 Jahre nach dem Tode Jesu schuf Markus eine neue Literaturform, das Evangelium. Im Seminar wollen wir seine „gute Botschaft“ ganz, vom ersten bis zum letzten Vers, auch als literarischen Text lesen. So erinnert der ‚Tanz der Salome‘ (6,17–29) an ein Märchen aus 1001 Nacht und die Passionsgeschichte ist nach den Prinzipien der griechischen Tragödie komponiert. Hinter der insgesamt gesehen scheinbar schlichten markinischen Erzählweise steckt in Wirklichkeit eine raffinierte Theologie (Stichwort: ‚Messiasgeheimnis‘). Andererseits müssen wir als Historiker aber gewissermaßen durch den literarisch-theologischen Text hindurch auf die politische Situation der Zeit um 30 und den historischen Jesus blicken. Wer genau und kritisch liest wird nicht nur erfahren, dass Jesus vier Brüder und mehrere Schwestern hatte (Mk

... (weiter siehe Digicampus)

Klimawandel, Seuchen und Verschwörungen. Texte zur Anthropomorphologie der Krise (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang ca. 10 Seiten Während der Pandemie zeigten sich Phänomene, die Teile der Bevölkerung vereinnahmte: Verschwörungsmymen und Verschwörungsideologien, die gewöhnlich unter dem Überbegriff Verschwörungstheorien zusammengefasst werden. Sie sind Symptom dafür, wie Menschen auf äußere Ereignisse reagieren, die in ihnen Ängste hervorrufen, gerade weil es für sie keine rationale Erklärung gibt. Erstaunlicherweise fällt dabei auf, dass sehr oft seit der Antike anthropomorphe Verursacherprinzipien herangezogen werden, um Krisen zu deuten. Krisen sind chaotische Differenzphänomene, die zu Aporien führen, weil keine Erfahrungen vorhanden sind, mit denen die Krisen handlungs- und zielorientiert schnell und tatkräftig gelöst werden könnten. Auf die Unfähigkeit sie zu erfassen, wird mit der Vermutung geantwortet, hinter der Krise stecke eine Absicht einer Personengruppe, um Macht auszuüben. Dieser Anthropomorphologie der Krise untersucht diese Übung in Texten lokaler u

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Nachbearbeitung des Akragas Projekts. Digitalisierungsprojekt der Ausgrabung in Agrigent (Praktikum)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. An dem Projekt können Interessierte digital teilnehmen und mitarbeiten, Zoom Meetings mit Tutorials sind begleitend. Weitere Informationen unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/das-akragas-projekt/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Perspektiven der Frühneuzeitforschung - Termine siehe Homepage

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

The Akragas Project goes online: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir zunächst Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen

oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu bearbeiten. Im Rahmen des Akragas-Projekts wird ein antikes extraurbanes Heiligtum
... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden der Kulturwissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 10 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberamerikanistisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines
... (weiter siehe Digicampus)

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Ü (M.A.): Postcolonial Realities – Populärkulturelle Erinnerungspraktiken (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Von Markenlogos über Denkmäler hin zu Kinderbüchern – sie alle sind Teil einer (populären) Erinnerungskultur, die koloniale Muster und somit auch rassistische Strukturen weitergeben aber auch hinterfragen kann. Folglich beschäftigt sich diese Veranstaltung mit den unterschiedlichsten Formaten (post-) kolonialer Erinnerungspraktiken. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen. Diese Übung ist im BA ANIS mit dem Hauptseminar "Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken" zu belegen. Dieses Seminar kann im Studiengang MA Interdisziplin. Europastudien als Übung belegt und mit der Interdisziplinären Vorlesung ("Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit") kombiniert werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0008

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 7</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 8 LP: Hauptseminar: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetzbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten • Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen. 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Fortgeschrittene: Vermögensverwaltung, Konfliktlösung und soziale Sicherung im spätmittelalterlichen Hochstift Augsburg - Pflögamt Sonthofen. (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.</p> <p>Appian als Historiker der römischen Expansion (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Appian verfasste in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. seine Römische Geschichte, welche die Geschichte Roms von den Anfängen bis in die Hohe Kaiserzeit darstellte. Anders als die Historiker in der annalistischen Tradition gliederte Appian sein Werk nicht primär chronologisch, sondern geographisch. Gerade die jüngere Forschung würdigt die Leistung Appians zunehmend positiver, zumal er auf wichtige, heute jedoch verlorene, Primärquellen zurückgriff. In der Veranstaltung soll anhand des Berichtes Appians die Expansion des römischen Weltreichs nachvollzogen werden. Daneben soll aber auch die spezifische Perspektivierung durch Appian als einen nicht aus Rom, sondern Alexandria stammenden Autor gewürdigt werden.</p> <p>Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio</p>

... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar zur Vorlesung "Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Bilder für jede Gelegenheit. Die Verwendung griechischer Mythen in der antiken Kunst (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die griechischen Mythen sind erstaunlich langlebig. Die Geschichten von Göttern und Heroen sind bereits in der Antike über mehr als tausend Jahre in kaum veränderter Form immer wieder erzählt worden. Ganz zu schweigen davon, dass sie bis heute vielen Menschen geläufig sind. In der Veranstaltung sollen die bildlichen Wiedergaben der Mythen aus der Antike vorgestellt werden. Dabei geht es nicht nur um deren Identifikation, sondern vor allem auch um eine Übersicht, welche der Geschichten überhaupt in Bilder umgesetzt wurden, in welchen Zusammenhängen die Mythen für visuelle Aussagen benutzt werden konnten, wie sich die Bilder und ihre Erzählweisen den jeweiligen Funktionen anpassen ließen und wie wir die Mythenbilder als Quellen kritisch nutzen können.

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus

... (weiter siehe Digicampus)

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum

ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris
... (weiter siehe Digicampus)

Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast
... (weiter siehe Digicampus)

Dialektisches Denken mit Adorno (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich anhand von Texten Theodor W. Adornos aus primär methodologischer Perspektive mit der Frage auseinandersetzen, was es bedeutet "dialektisch" zu denken und somit sowohl das eigene Denken, als auch dessen Gegenstände als widersprüchlich verfasste zu begreifen. Wir werden dies im lesenden und denkenden Nachvollzug der Philosophie Adornos, mündet in seinem Hauptwerk der "Negativen Dialektik" tun, im Kontext dessen zentrale Aspekte des Dialektikverständnisses Adornos herausgearbeitet, im Kontext seiner Quellen (deutscher Idealismus, Kant und Hegel, Ontologie) situiert, aber auch darüber hinaus, auf ihr gesellschaftsanalytisches und politisch-praktisches Potenzial befragt werden.

Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab). Wegen der Corona-Lage wird die Veranstaltung höchstwahrscheinlich nur als Online-Seminar stattfinden können, erstmals am Freitag dem 6. 11. (das Wintersemester beginnt diesmal später als üblich).

Die Weimarer Republik: Eine Einführung (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Weimar steht nicht nur für die gescheiterte Republik und den verhängnisvollen Weg in die Diktatur, sondern auch für wirtschaftliche Krisen und sozialen Aufbruch. Staatsschulden, Inflation, Arbeitslosigkeit und kurze Phasen des Aufbruchs wechselten sich ab. Anhand der Geschichte Weimars kann man viele noch heute aktuelle Probleme und Lösungsansätze diskutieren. Es ging um das bis heute nicht abgeschlossene Ringen um neue Ordnungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Weimar ist gleichbedeutend mit fundamentalen Konflikten: Die Auseinandersetzungen um Demokratie oder Diktatur, um Markt- oder Planwirtschaft, um Wohlfahrtsstaat oder Selbstverantwortung. Die Weimar Zeit steht zudem auch für den Wandel hin zu einer modernen Lebenswelt mit ihren vielfältigen Widersprüchen und Ambivalenzen. Prüfungsform: regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen! (Nachweis via Teilnehmerliste)
... (weiter siehe Digicampus)

Die athenische Demokratie (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Entstehung der Demokratie sowie deren Ausgestaltung und Sicherung, untrennbar verknüpft mit der Geschichte Athens im 5. und 4. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten Phänomenen europäischer Geschichte, in dessen Tradition wir heute noch stehen. Die Vorlesung behandelt zum einen die historische Entwicklung, wie es zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform kam, welche Voraussetzungen dafür bestanden und wie die schrittweise Weiterentwicklung vor sich ging. Zum anderen wird ein Überblick über diejenigen Institutionen gegeben, die für das 'Funktionieren' der Demokratie wesentlich waren.

Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die griechische Epigraphik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Übernahme einer Sitzung mit schriftlicher Vorlage Inschriften sind für die Geschichte der Antike von zentraler Bedeutung. Intensive archäologische Forschung sorgt überall in den ehemaligen antiken Kulturräumen für einen ständigen Zustrom an Neufunden. Das macht Inschriften zu einer der wichtigsten Quellengattungen für neue Informationen zur griechischen und römischen Geschichte. Zudem beleuchten sie inhaltlich viele Aspekte der Antike, die die literarische Überlieferung ausblendet. Beispielsweise sind uns die antike Sozial-, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte fast nur durch Inschriften zugänglich. Die besondere Form und Sprache der Inschriften, teilweise auch die nicht immer handliche Gestaltung der Editionen erschweren jedoch den Zugang zu dieser zentralen Quellengruppe. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Lektüre, Datierung, Interpretation von exemplarischen Texten aus den verschiedenen Inschriftengattungen (Dekrete, Verträge, Kataloge, Weihungen, Grabmonumente usw.), um

... (weiter siehe Digicampus)

Europeanarrative (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seminar: „Interpretative Politikwissenschaft: Europa-Narrative“ Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. Was ist der politische Sinn „Europas“? Die Überwindung klassischer Staatlichkeit zum Zweck der Friedenssicherung? Geht es um den Wohlstand und die Bewegungsfreiheit der Bürger? Folgt aus der inner-europäischen Aufhebung der Grenzen die Betonung ihrer Außengrenzen zur „Festung Europa“? Verfolgt Europa einen „dritten Weg“ zwischen den Angeboten der USA, Russlands und Chinas? Sind die Grundlagen Europas hauptsächlich kulturellen Inhalts und lassen sie sich im Begriff „Abendland“ zusammenfassen? Diesen und weitere politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten. Narrative verknüpfen also Ereignisse, Personen, Institutionen und Maßstäbe zu einem Sinnzusammenhang, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrativ

... (weiter siehe Digicampus)

Gelehrte Frauen. Die Kontroverse(n) um das Frauenstudium im Europa der Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der europäischen Bildungsinstitutionen ist durch die Ausgrenzung von Frauen gekennzeichnet. Bis ins 20. Jahrhundert gelang es nur wenigen Frauen, die ihnen zugewiesenen Rollenmuster zu durchbrechen und als Gelehrte Ruhm zu erlangen. Innerhalb der femi-nistischen Forschung zu Ikonen avanciert, haben Frauen wie Hildegard von Bingen, Christine de Pizan, Margaret Cavendish, Sibylla Merian, Emilie du Châtelet, Laura

Bassi oder Dorothea Erxleben das Bild gelehrter Frauen maßgeblich bestimmt. Im Seminar wird es nicht nur darum gehen, anhand exemplarischer Biographien die Voraussetzungen für gelehrte Tätigkeit von Frauen seit dem Mittelalter zu diskutieren, sondern das Bildungssystem in seinen jeweiligen Ausformungen in den Blick zu nehmen. Kloster, mittelalterliche und früh-neuzeitliche Universität, Akademie und Salon als Sozialisations- und Kommunikationsräume gebildeter Individuen werden uns ebenso beschäftigen, wie die vielfältigen Positionen im Hinblick auf die Integratio
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte "greifbar" machen. Projekt-Hauptseminar zur Ausstellung "Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht", Maximilianmuseum 2021 (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Projekt-Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Maximilianmuseum Augsburg veranstaltet: Unter dem Titel „Stiften gehen! Wie man aus der Not eine Tugend macht“ eröffnet am 28. August 2021 eine Sonderausstellung anlässlich des 500. Jubiläums der Fuggerei, der bekanntesten wohltätigen Augsburger Stiftung. Ziel ist es, die zahlreichen Augsburger Stiftungen kulturhistorisch einzubetten und ihre Rolle – mit historischer Distanz – bei der Bewältigung existentieller Krisen zu beleuchten. Doch wie wird Geschichte – in diesem Fall ganz besonders die Geschichte der Unterprivilegierten, in Not Geratenen, Kranken, Alten und ihrer Unterstützer in Augsburg – über Exponate in Vitrinen und an Wänden hinaus ‚greifbar‘, anschaulich? Wie können in Corona-Zeiten Ausstellungen durch virtuelle Angebote sinnvoll ergänzt werden? Gemeinsam mit der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Heidrun Lange-Krach, wird das Seminar in Kleingruppen erarbeiten, wie Ap
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte und Identität. Städtische Geschichtskulturen und Geschichtspolitik (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang ca. 25 Seiten Die Einzigartigkeit einer Stadt beruht auf ihrer Geschichte. Identität wird durch materielle Strukturen, wie Sehenswürdigkeiten, und soziale-Konstruktion, Wissensformationen, gebildet. Daraus entstehen Einheiten, Grenzen und Differenzen zu anderen Städten. Die soziale Konstruktion einer Stadt, die sich aus Geschichte und Geschichten, zusammensetzt, lässt sich als "narrative Infrastruktur" bezeichnen. Sie ist wie andere städtische Einrichtungen ein ökonomischer Faktor. Am Beispiel vornehmlich schwäbischer Städte soll in diesem Hauptseminar gezeigt werden, aus welchen historischen Diskursen sich die Identität bedient, wie Geschichte materialisiert, visualisiert und habhaft gemacht wird.

Geschichtsdrama (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichtliche Ereignisse der „Zeitmaschine“ (Fischer-Lichte) Theater zu überantworten bedeutet, sie als relevant, zumindest als interessant für ein späteres, gegenwärtiges Publikum anzusehen. Häufig geht damit die Annahme einher, dass sich aus den Geschichten und der Geschichte etwas lernen ließe; Friedrich Schiller begreift die Schaubühne als eine „moralische Anstalt“. Anders als der historische Roman ist das Drama den Gesetzen der Bühne unterworfen. Für das Geschichtsdrama bedeutet das: Aus lang gewachsenen Entwicklungen werden Prozesse, die sich in kürzester Zeit spannungsreich zuspitzen, aus komplexen Ereignissen werden Konstellationen ‚großer‘, im Laufe der Entwicklung der Gattung dann auch ‚kleiner‘ Männer und Frauen, in deren Geschichten sich ‚die Geschichte‘ exemplarisch abbildet. Das Seminar befasst sich mit Fragen nach dem Verhältnis von Literatur- und Geschichtsschreibung, frischt Gattungswissen zum Drama, insbesondere zur Tragödie wieder auf und stärkt an exemplarischen Te
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

HS (M.A.): Corona, Kultur und Gesellschaft - Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf das polarisierende Spannungsfeld zwischen Social Distancing, Protest-Partys und Pandemiegeschehen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Alltag der Menschen wird derzeit durch die Corona-Pandemie stark verändert und Vieles, was bisher üblich war, ist nicht mehr möglich. Durch die Krise im Alltag suchen die Menschen neue Ordnungen und Strukturen und verhandeln neue Verhaltensweisen. Diese in viele Lebensbereiche greifenden Aushandlungs- und Neuorientierungsprozesse laufen nicht reibungslos und lassen durchaus Spannungen zu Tage treten. Neues muss getestet und ausprobiert werden, Vorschläge werden für gut befunden oder in Frage gestellt. Der Spagat zwischen Anpassungsvorgängen, Neuorientierungen und den Ängsten, Sorgen, Emotionen sowie das Vertrauen auf andere Meinungen oder das Gefühl des Ausgeliefertseins, ist nicht nur eine individuelle und persönliche Herausforderung, sondern eine gesellschaftliche und dazu noch eine globale. In der Meinungs- und Deutungsvielfalt zu dieser unbekanntem Situation brechen schwelende und neue Konflikte auf, die sich in politischen, gesellschaftlichen und auch privatem Rahmen manifestieren
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Das Einfamilienhaus - Befunde, Traditionen, Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar soll das suburbane Einfamilienhaus in den Blick genommen werden, wobei die Gegenwart den zeitlichen, die Stadt Augsburg den geographischen Ausgangspunkt bilden wird. Anhand konkreter Beispiele werden wir den Wandel der Bauaufgabe sowie, auf städtebaulicher Ebene, der Baugebiete in den Blick nehmen. Dabei sollen neben Fragen der Gestaltung (Materialien, Größe und Lage der Fenster, Dachformen) und des Raumprogramms auch technische Aspekte (Smart Home), die Gärten (Größe, Gestaltung) und, in urbanistischer Hinsicht, die Verkehrsführung sowie das Vorhandensein und die Gestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen Berücksichtigung finden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Visualisierungen der Bauaufgabe Einfamilienhaus beziehungsweise von Wohngebieten: Welche Ideale von ‚Familie‘, von Geschlechteraufgaben und Freizeitgestaltung lassen sich hieraus ableiten? Das HS findet in synchroner Form online (Zoom) statt. Da die erste Sitzung auch dem gegenseitigen Kennenlernen dient, sch
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Feminismus und Museen - Feminismus in Museen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Feminismus ist in den letzten Jahren zum popkulturellen Phänomen geworden. Nicht zuletzt mit der #metoo-Bewegung wurden feministische Themen in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Mit dem Jubiläum "100 Jahre Frauenwahlrecht" wurden 2019 feministische Positionen und die Geschichte der Frauenemanzipation auch ein Schwerpunkt von Ausstellungen und musealer Arbeit. Was blieb davon übrig bzw. wie gestaltet sich das Verhältnis von Feminismus und Museum heute? Das Seminar geht von Ausstellungen in Kunst- und kulturhistorischen Museen aus und fragt nach, wie sich der Umgang mit feministischen Themen von den 1970er-Jahren bis heute geändert hat - in der Ausstellungspraxis wie auch institutionell. Da die Lehrveranstaltung online durchgeführt wird, werden Lektüre sowie online-Recherchen im Mittelpunkt stehen.

HS (M.A.): Kultur machen. Blicke auf die Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Kultur ist das Vergnügen, die Welt zu verändern“, sagte Bertold Brecht, einer der berühmtesten und umstrittensten Augsburger des 20. Jahrhunderts. Die Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft und hat das Vergnügen, sich der Komplexität von Kultur – seien es die materiellen, sozialen oder geistigen Facetten und Themenfelder – zu beschäftigen. So einfach und interessant das klingt, so kurvenreich und mühsam können die Wege sein, die nach dem Studium in ganz unterschiedliche Richtungen führen. Was bedeutet eigentlich Kultur und wer macht in Augsburg Kultur? Diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und uns verschiedene Augsburger Kulturinstitutionen unter dem Aspekt der Kulturschaffenden anschauen.

HS (M.A.): Wessen Erinnerung zählt? Postkoloniale Perspektiven auf (populäre) Erinnerungspraktiken. (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

(Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Wer bzw. welche Institutionen/Akteure spielen dabei eine Rolle? Was wird dabei ausgeblendet und welche gesellschaftlichen Auswirkungen haben diese Auslassungen? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge diskutiert. Das Augenmerk liegt dabei auf der Fortdauer sowie der Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf

unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen. Nicht zuletzt die Black Lives Matter Bewegung macht deutlich, wie eng die historische Aufarbeitung verbunden ist mit der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Rassismen: Angefangen von Firmenlogos bzw. -namen (wie Uncle Ben's oder Sarotti) bis hin zu kolonialen Abenteuererzählungen von ‚edlen Herren‘ und ‚treuen Dienern‘. Um diesen vielfältigen Erinnerungspraktiken auf den Grund gehen zu können, besteht die Seminarlektüre nicht nur aus wissenschaftlichen Texten, sondern auch aus journalis
... (weiter siehe Digicampus)

HS + Ü (MA): Romero und die Folgen: der Horrorfilm der 1970er Jahre

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nach dem klassischen Hollywood-Horrorfilm der 1930er und 1940er Jahre und den britischen Remakes der späten 1950er und 1960er Jahre tritt das Genre um 1970 in eine neue Phase. Eines der Schlüsselwerke dieses modernen Horrorfilms ist George A. Romeros Night of the Living Dead aus dem Jahr 1968, mit dem eine Abwendung vom klassischen Monster-Film à la King Kong, Frankenstein und Dracula und eine Hinwendung zur Monstrosität des sozialen Alltags vollzogen wird. Damit einher geht eine enorme ästhetische Vielfalt, die von realistischen über groteske bis hin zu surrealen visuellen Formen reicht und auch thematisch weit ausgreift: von Mystery und Rape and Revenge über Body Horror und Brain Killer, Satanismus und paganen Kulte bis hin zu Slasher und SciFi-Horror. Im Seminar werden zentrale, teils kanonische, teils weniger bekannte Werke des Zeitraums behandelt, darunter (neben Romeros Debütfilm) The Wicker Man (Robin Hardy, 1972), The Last House on the Left (Wes Craven, 1972), The Exorcist (W
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die Geschichte der europäischen Einigung von 1945 bis zum Brexit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die vor 70 Jahren einsetzende europäische Einigungsbewegung hatte zum Ziel, den zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den europäischen Nachbarländern, vor dem Hintergrund des Ersten und besonders des Zweiten Weltkriegs, ein Ende zu setzen. Mit dem Plan des französischen Außenministers Robert Schuman für eine Montanunion beginnt im Jahr 1950 die Geschichte der heutigen Europäischen Union. 1952 nahm die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ihre Arbeit auf und fünf Jahre später wurde mit dem Fokus auf eine gesamtwirtschaftliche Zusammenarbeit in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet. In Folge des Vertrags von Maastricht kam es 1992 schließlich zur Schaffung der Europäischen Union. Erstmals trat zum 1. Februar 2020 mit dem Vereinigten Königreich ein Mitglied aus der Europäischen Union aus, so dass diese nunmehr wieder aus 27 Mitgliedern besteht. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten historischen Entwicklungslinien und Statio
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Basierend auf der intensiven Lektüre und Diskussion zentraler Texte zu Theorien und Methoden der interdisziplinären Nordamerikastudien führt diese Übung in die Grundlagen und neueren Forschungsdebatten des Faches ein. Prüfungsform: Seminararbeit

HS/Ü (MA): 'Ist es doch Wahnsinn, so hat es doch Methode': Psychopathologien in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Seminar werden wir uns den Begriffen „Wahnsinn“ und „Normalität“ interdisziplinär annähern. Psychiatrische Diagnosen, deren historische Einordnung sowie unterschiedliche Darstellungen von „Wahnerkrankungen“ und nicht-normativem Verhalten und Empfinden sollen einerseits analysiert und kritisch eingeordnet werden. Andererseits wird in diesem Seminar der Fokus auf Darstellungsmodi und Stereotypisierung von verschiedenen diagnostischen Labels in literarischen und filmischen Werken von Interesse sein. Jedes Jahrzehnt hat sein spezielles Modell des „Wahnsinns“. Theorien zur Psychiatrie bzw. Anti-Psychiatrie, zum Genie und Wahnsinn und zu aktuellen Fragestellungen von Gesellschaft und Neurologie werden reflektiert. Grundthese ist, dass die literarischen Darstellungen und die Psychologietheorien eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig bedingen können. Es werden Diagnosen wie „Schizophrenie“ und „Psychose“, „Multiple Persönlichkeit“ und „Dissoziation“ sowie deren Darstellu

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Von Land-WIRTSCHAFT zu Agri-KULTUR (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Landwirtschaft beschreibt einen Paradigmenwechsel: Mit dem gezielten Anbau und den damit einhergehenden Züchtungsmethoden wechselten vom Menschen dazu ausgewählte Pflanzen ihren natürlichen Status und wurden Teil der "Kultur". Diese Verschiebung unterwirft diese Pflanzen einer rein instrumentellen Logik, die einen ethischen oder ästhetischen "Eigenwert" kaum denkbar erscheinen lässt. Trotzdem sind Agrarpflanzen ein omnipräsentes Thema in der Kunst und Kultur Europas und Amerikas. Das ist kaum verwunderlich, ist doch das Selbstverständnis der hier versammelten Gesellschaften von der Entwicklung des Ackerbaus nicht zu trennen. Besonders interessant wird diese innige Verbindung mit der Modernisierung der Landwirtschaft im 19. Und 20. Jahrhundert und dem Aufkommen der "realitätsabbildenden" Medien Fotografie und Film. Mit dem Wachsen der Äcker und dem schweifenden Auge der Kamera nahm auch die künstlerisch-literarische Beschäftigung mit der Landwirtschaft als Ausdruck de

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): „Wir haben schon 1984“ – Dystopische Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im 20. Jh. wird die Dystopie in Gestalt der literarischen Darstellung von Gesellschaften, die noch ‚schlechter‘ sind als die jeweils zeitgenössischen zur vorherrschenden literarischen Ausdrucksform für politische, sozialkritische und ethische Bedenken und Warnungen. Mittlerweile kanonische Dystopien wie Jewgenij Samjatin's „My/Wir“ (1920), Aldous Huxleys „Brave New World“ (1932) und George Orwells „Nineteen Eighty-Four“ (1949) extrapolieren sozio-politische Ereignisse und Tendenzen, die die kontemporäre Gegenwart in eine diesen fiktiven Gesellschaftsentwürfen ähnliche Zukunft verwandeln könnten. Durch die dystopische Fiktionalisierung des Zeitgeschehens als Stilmittel der Verfremdung wird ein kritischer Blick auf die jeweils gegenwärtige Weltlage gerichtet, deren potentielle Entwicklung weitergedacht und literarisch durchgespielt. Die Dystopie als appellatives Was-Wäre-Wenn-Narrativ erweist sich damit als ein zeitdiagnostisches wie prognostisches kulturelles Instrument. So ist vieles, w

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Herrschaftsteilung: Vorstellungen und Praktiken ständischer Partizipation in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Herrschaft in der Frühen Neuzeit war nie die "absolute" Herrschaft einer einzelnen Person. Vielmehr existierten verschiedene Herrschaftsträger, die durchaus konkurrierende Vorstellungen und Ansprüche bezüglich einer Beteiligung an der Herrschaft entwickelten. Schon früh konnten sich vielerorts beispielsweise die Ständeversammlungen ein Steuerbewilligungsrecht sichern. Andere Gremien erhoben den Anspruch an der Gesetzgebung beteiligt zu werden. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit Konzepten und Vorstellungen von Herrschaft in der Frühen Neuzeit sowie mit konkreten Praktiken der Aushandlung und Partizipation, mit der Zusammensetzung und Bedeutung von Ständeversammlungen bis hin zu (gewaltsamen) Konflikten zwischen verschiedenen Herrschaftsträgern.

Historiker lesen das Markus-Evangelium (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Essay Das Markus-Evangelium wurde nach 70 n. Chr. verfasst, denn Jesus weissagt die Zerstörung des Jerusalemer Tempels, die durch die Römer im Jahr 70 erfolgte. Über 40 Jahre nach dem Tode Jesu schuf Markus eine neue Literaturform, das Evangelium. Im Seminar wollen wir seine „gute Botschaft“ ganz, vom ersten bis zum letzten Vers, auch als literarischen Text lesen. So erinnert der ‚Tanz der Salome‘ (6,17–29) an ein Märchen aus 1001 Nacht und die Passionsgeschichte ist nach den Prinzipien der griechischen Tragödie komponiert. Hinter der insgesamt gesehen scheinbar schlichten markinischen Erzählweise steckt in Wirklichkeit eine raffinierte Theologie (Stichwort: ‚Messiasgeheimnis‘). Andererseits müssen wir als Historiker aber gewissermaßen durch den literarisch-theologischen Text hindurch auf die politische Situation der Zeit um 30 und den historischen Jesus blicken. Wer genau und kritisch liest wird nicht nur erfahren, dass Jesus vier Brüder und mehrere Schwestern hatte (Mk

... (weiter siehe Digicampus)

Kritik und Krise der athenischen Demokratie I (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t
... (weiter siehe Digicampus)

Kritik und Krise der athenischen Demokratie II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Quellen zum Thema: Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Europas frühe Christianisierung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Mensch und Tier in der Antike (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Human-Animal Studies sind ein interdisziplinäres Forschungsfeld, das Ende des 20. Jahrhunderts im anglo-amerikanischen Raum entstand und sich seit der Jahrtausendwende allmählich auch im deutschsprachigen Raum etabliert. Hauptgegenstand ist die Beziehung zwischen Menschen und Tieren. Das kann in allen möglichen Bereichen thematisiert werden; für die Klassische Archäologie interessant sind z. B. bildliche Darstellungen von Tieren (und Menschen). Sie können daraufhin analysiert werden, welche Vorstellungen die Gesellschaft, die diese Bilder produzierte, hatte: sah man Tiere als nützlich an oder eher als Bedrohung? Welche Tiere wurden überhaupt dargestellt? Wie sah die ideale Beziehung zwischen Mensch und Tier aus? Welchen symbolischen Wert konnten Tiere haben? Diese und andere Fragen sollen im Seminar besprochen werden, jeweils anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen der griechisch-römischen Antike (frühes Griechenland; archaisches und klassisches riehenland; römisch
... (weiter siehe Digicampus)

Nationalsozialismus in Stadt und Land. Das Beispiel München (1920 bis 1950) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In München fasste der Nationalsozialismus Anfang der 1920er Jahre zuerst Fuß, hier fand 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch statt. 1935 wurde München von Adolf Hitler zur „Hauptstadt der Bewegung“ ernannt. Diese Entwicklung war jedoch keineswegs so gradlinig, wie sie zunächst erscheint, es gab nach 1925 deutlich mehr Zurückhaltung gegenüber dem NS als in anderen Teilen der Weimarer Republik. Doch München blieb der Sitz der Partei und wurde als „Hauptstadt der Deutschen Kunst“, als Zentrum des NS-Totenkults, als Bühne

des „Münchener Abkommens“ immer wieder zum Schauplatz der NS-Repräsentation. Die Vorlesung wird dies nachzeichnen und die städtischen Entwicklungen mit den dörflichen im Münchner Umland vergleichen. Daran wird sichtbar, wie wenig homogen diese zwölf Jahre letztlich waren. Mit dem Blick auf die Nachkriegszeit lässt sich auch der Umgang mit dem Nationalsozialismus unter amerikanischer Besatzung nachzeichnen.
... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Orientalismus in der spanischen Literatur II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur II“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einarbeitung in historische Rahmenbedingungen vom ausgehenden Siglo de Oro bis in die Moderne sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von wöchentlichen Arbeitspaketen präsentieren (verschiedene Formate sind möglich auf Digicampus: Forumsbeitrag, Wiki-Seiten, Essays, evtl. eigene Podcasts) und damit im Plenum eigene Interpretationsansätze zur Diskussion stellen, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltli
... (weiter siehe Digicampus)

Petrarkismus (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den unterschiedlichen Aspekten des Petrarkismus aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. So werden vorpetrarkische Liebeskonzeptionen ebenso Berücksichtigung finden wie die verschiedenen petrarkistischen Ausprägungen in Italien, Frankreich und Iberoamerika. Flankiert werden die exemplarischen Textlektüren und literaturgeschichtlichen wie kulturpolitischen Einblicke durch jeweils einschlägige Forschungspositionen, um somit Studienanfänger_innen wie Fortgeschrittenen den jeweils (kon)textspezifischen Transfer zu erleichtern. Indem die Teilnehmenden Elemente des Petrarkismus am Fallbeispiel sowohl aus poetologischer wie diskursgeschichtlicher Perspektive behandeln, sind sie in der Lage, die Bandbreite petrarkistischer Poiesis in ihrer kulturgeschichtlichen Dimension zu erfassen, um Bezüge zu vor- (Elegik u. a.) wie modernen (Romantik u. a.) Poetiken auszumachen.
... (weiter siehe Digicampus)

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehrten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

The Akragas Project goes online: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir zunächst Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu bearbeiten. Im Rahmen des Akragas-Projekts wird ein antikes extraurbanes Heiligtum ... (weiter siehe Digicampus)

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Um-Welt(en)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dem Seminar wollen wir uns aus iberoromanisch-komparatistischer Perspektive den unterschiedlichen Um-Welt-Bezügen theoretisch wie medienkulturell widmen. So wird es darum gehen, konkrete Um-Welt-Szenarien in Literatur und Film sowohl phänomenologisch-ästhetisch wie ökologisch abzuschreiben. Neben (sub)tropischen, andinischen und urbanen Texturen wird es dabei auch um anthropologische Horizonte gehen, die uns von bukolischen zu kolonialen hin zu ‚environmentalen‘ Um-Welt-Thematiken führen werden. Indem die Teilnehmenden sich anhand von exemplarischen Beispielen aus Literatur und Film mit poetischen Um-Welt-Relationen (Hirtendichtung, Dschungel-Texte etc.) kritisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die erkenntniskritische Dimension einer Umwelt-Ästhetik zu ergründen, um so die kulturgeschichtliche Relevanz poetischer Texturen im Rahmen der Environmental Humanities zu verdeutlichen. An das Seminar ist das FORUM Urban Resilience (Ltg. Carbone) gekoppelt.

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Von 'Seuchenprävention' bis 'Gefängnisbau': der Umgang mit Sicherheitsrisiken im Heiligen Römischen Reich (17./18. Jh.) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausaufgabe erworben. Die Übung wird der Frage nachgehen, wie im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation versucht wurde, trotz einer dezentral-föderalistischen Verfassungsordnung eine überregionale „Sicherheit“ zu gewährleisten. Bedrohungen der „öffentlichen Sicherheit“ hatten viele Gesichter, ob es nun Epidemien waren, Diebesbanden oder Kriegereignisse. Besonders im Fokus werden dabei die sogenannten Reichskreise stehen, jene im Rahmen der Reichsreform um 1500 geschaffenen supraterritorialen Organisationen, die sowohl als Reichsinstitution wie auch als regionale reichsständische Bündnisorganisationen beschrieben werden können – Fürsten und Städte schlossen sich hier zur Bewältigung übergreifender Aufgaben zusammen. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf den süddeutschen Kreisen

Franken und Schwaben, deren Mitglieder besonders aktiv gemeinsam Sicherheitsmaßnahmen entwickelten. Im späten 17. und im 18. Jahrhundert führte dies sogar zum Aufbau eines ... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.

Widerstand, Ziviler Ungehorsam und Zivilcourage (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Widerstand gegen politische Herrschaft und politische Entscheidungen zählt mit zu den ambivalenten Grundsatzproblemen politischen Dankens und Handelns. auf der einen Seite ist eine politische Ordnung im Sinne ihrer Funktionsfähigkeit auf die Akzeptanz sowohl hinsichtlich ihrer Existenzberechtigung als auch der getroffenen Entscheidungen angewiesen. Auf der anderen Seite zeigt die Erfahrung, dass dem politischen Widerstehen immer wieder eine wichtige Funktion des Korrektivs zukommt - sei es in Fällen, in denen politische Herrschaft despotischen Charakter angenommen hat oder dann, wenn einzelne staatliche Regelungen nicht mehr im Einklang mit den Grundfesten einer gerechten politischen Ordnung stehen. Widerstand kann dabei gewaltsam oder gewaltfrei, aktiv oder passiv, zivil oder militärisch sein. Ziel des Seminars ist, sich diesem Phänomen sowohl theoretisch als auch anhand konkreter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart zu nähern. Dabei sollen Ereignisse berücksichtigt werden, die ... (weiter siehe Digicampus)

Zentrale Quellen zur frühmittelalterlichen Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0009

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 8: four weeks internship (8 ECTS/LP)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
Bemerkung: Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0010 Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		

Modul JUR-0090: Europarecht <i>Law of the European Union</i>		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht, Prof. Dr. Matthias Rossi, Prof. Dr. Martin Kment, Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 54 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 54 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse des nationalen Verfassungs- und Verwaltungsrechts. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Europarecht Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		

Inhalte:

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 11. Aufl. 2019
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 6. Aufl. 2019
- Wollenschläger, in: Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 5. Aufl. 2020, § 1.
- Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 7. Aufl. 2019.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Modulteil: Übung zum Europarecht

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Inhalte der Vorlesung werden anhand konkreter Fallgestaltungen eingeübt und vertieft.

Literatur:

s.o.

Prüfung

Europarecht

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) <i>Arabic 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Arabisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Arabisch 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Arabisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) <i>Arabic 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Arabisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) <i>Arabic 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Arabisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) <i>Arabic 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) <i>Chinesisch 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Chinesisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Chinesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Chinesisch 1 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Chinesisch 1 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Chinesisch 1 / Gruppe C** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Prüfung

Chinesisch 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) <i>Chinesische 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.3.0 (seit SoSe18 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Chinesisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) <i>Chinesisch 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Chinesisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) <i>Chinesische 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.3.0 (seit SoSe18 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) <i>Academic and Professional English 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 1 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Academic and Professional English 1 Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung Beschreibung: Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) <i>Academic and Professional English 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 2 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 2 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Academic and Professional English 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) <i>French 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Français 1 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) <i>French 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 2 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 2 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) <i>French 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 3 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) <i>French 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 4 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Français 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) <i>French 5</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 5 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 5 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Français 5 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP) <i>French 6</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 6 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 6 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 6 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) <i>Italian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 1 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Italiano 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Italiano 1 / Gruppe C (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Italiano 1 / Gruppe D (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Prüfung

Italiano 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) <i>Italian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 2 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 2 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Italiano 2 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Italiano 2 / Gruppe C (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Prüfung

Italiano 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) <i>Italian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 3 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 3 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Italiano 3 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Prüfung

Italiano 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) <i>Italian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 4 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Italiano 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) <i>Japanese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Japanisch 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Japanisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) <i>Japanese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) <i>Japanese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Japanisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Japanisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) <i>Japanese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) <i>Portuguese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 1 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Português 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Português 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Português 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) <i>Portuguese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 2 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Português 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) <i>Portuguese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 3 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Português 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Português 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) <i>Portuguese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Português 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Português 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) <i>Romanian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Rumänisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) <i>Romanian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit SoSe14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Rumänisch 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Rumänisch 2**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) <i>Romanian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Rumänisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) <i>Romanian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit SoSe15 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Rumänisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) <i>Russian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Russisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Russisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Russisch 1 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Russisch 1 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Russisch 1 / Gruppe C** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Russisch 1 / Gruppe D** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Prüfung

Russisch 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) <i>Russian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) <i>Russian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Russisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Russisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) <i>Russian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) <i>Spanish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Español 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Español 1 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Español 1 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Español 1 / Gruppe C** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Español 1 / Gruppe D** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Español 1 / Gruppe E (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 1 / Gruppe F (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 1 / Gruppe G (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) <i>Spanish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Español 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Español 2 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Español 2 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Español 2 / Gruppe C** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.****Español 2 / Gruppe D** (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) <i>Spanish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 3 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 3 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Español 3 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Español 3 / Gruppe C (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Español 3 / Gruppe D (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Prüfung

Español 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) <i>Spanish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Español 4 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 4 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Español 4 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Prüfung

Español 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) <i>Swedish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Schwedisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) <i>Swedish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Schwedisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) <i>Swedish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Schwedisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) <i>Swedish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Schwedisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) <i>Turkish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Türkisch 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Türkisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) <i>Turkish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.3.0 (seit SoSe18 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Türkisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) <i>Turkish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Türkisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) <i>Turkish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.3.0 (seit SoSe18 bis WS20/21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul IES-9999: Masterarbeit		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
Inhalte: Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		ECTS/LP-Bedingungen: Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit. Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben: - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare und - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden. Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

IES: Modulgesamtprüfung

Masterarbeit